

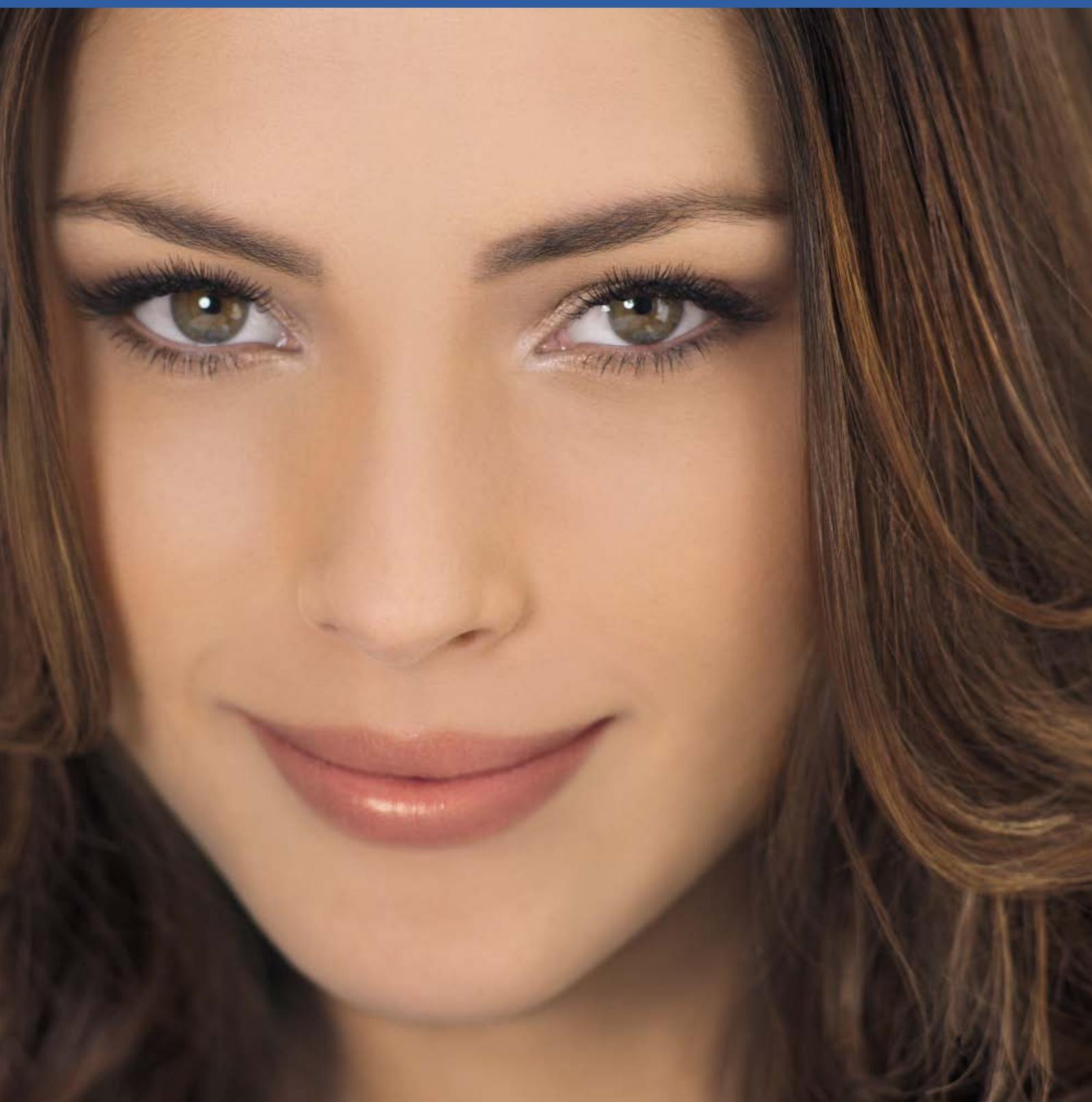
BDF ●●●●

Beiersdorf

Passion for Skin & Beauty Care

Beiersdorf AG

Jahresabschluss und Lagebericht zum 31.12.2008



Starke Marken

Die Beiersdorf Markenwelt

01• NIVEA

NIVEA ist die größte Haut- und Schönheitspflegemarke weltweit* und genießt das Vertrauen der Verbraucher wie kaum eine andere.

02• Eucerin

Eucerin ist in vielen Ländern eine der führenden Marken im Bereich der medizinischen Hautpflege.

03• La Prairie

La Prairie zählt zu den international führenden Marken im Bereich der exklusiven, luxuriösen und wissenschaftlich fortschrittlichen Anti-Aging-Gesichtspflege.

04• NIVEA FOR MEN

NIVEA FOR MEN ist weltweit die Nummer 1 in der Männergesichtspflege.

05• SBT

SBT Skin Biology Therapy verleiht der anspruchsvollen Haut dank eines biologischen Wirkprinzips ein strahlendes und verjüngtes Aussehen.

06• SLEK

SLEK ist in China eine der führenden lokalen Marken für Haar- pflege und darf seit 2003 den Titel „China Famous Brand“ tragen.

07• Florena

Florena steht für Natürlichkeit und unkomplizierte Hautpflege mit ausgesuchten Wirkstoffen der Natur, die auf besonders schonende Weise verarbeitet werden.

08• Labello

Labello ist in zahlreichen Ländern Europas der Inbegriff für Lippenpflege und zugleich Marktführer in diesem Bereich.

09• 8x4

8x4 ist ein hochwirksames Deodorant und bietet ein breites Sortiment an Produkten mit lang anhaltender Wirkung.

10• Hansaplast

Mit der Pflaster- und Wundversorgungsmarke Hansaplast ist Beiersdorf in vielen Ländern der Welt Marktführer.

11• tesa

tesa ist weltweit einer der führenden Hersteller von selbstklebenden Produkt- und Systemlösungen für Industrie, Gewerbe und Konsumenten.

* Euromonitor, Haut- und Schönheitspflegeprodukte ohne Parfüms und Haarfarben nach Umsatz, 2008.



Inhalt

01 Lagebericht der Beiersdorf AG

- 04 Geschäft und Umfeld
- 05 Wirtschaftliches Umfeld
- 06 Ertragslage Beiersdorf AG
- 07 Vermögens- und Finanzlage Beiersdorf AG
- 08 Forschung und Entwicklung
- 10 Nachhaltigkeit
- 12 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 14 Vergütungsbericht der Beiersdorf AG
- 19 Risikobericht
- 21 Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen
- 21 Nachtragsbericht
- 21 Angabepflichten gemäß § 289 Absatz 4 HGB
- 24 Prognosebericht

02 Jahresabschluss der Beiersdorf AG

- 25 Gewinn- und Verlustrechnung der Beiersdorf AG
- 26 Bilanz der Beiersdorf AG

Anhang

- 26 Grundlagen des Abschlusses der Beiersdorf AG
- 27 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 29 Erläuterungen zur Bilanz
- 34 Sonstige Angaben
- 37 Organe der Beiersdorf AG

- 38 Bestätigungsvermerk
- 38 Versicherung des Vorstands

Geschäft und Umfeld

Struktur und Organisation

Die Beiersdorf AG mit Sitz in Hamburg ist ein international führendes Markenartikelunternehmen, das im Unternehmensbereich Consumer Produkte zur Haut- und Schönheitspflege entwickelt, produziert und vertreibt. Seine Produkte werden unter den Kernmarken NIVEA, Eucerin, La Prairie, JUVENA, SBT Skin Biology Therapy, SLEK, Labello, 8x4, Hansaplast und Florena angeboten.

Die Beiersdorf AG führt das deutsche Consumer Geschäft aus und erbringt Leistungen an ausländische Tochtergesellschaften. Im Zuge der Neuausrichtung der Consumer Supply Chain wird ein europäisches Produktions- und Logistiknetzwerk aufgebaut. In diesem Zusammenhang hat die Beiersdorf Manufacturing Hamburg GmbH zum 1. Januar 2008 die Produktion am Standort Hamburg übernommen. Zum gleichen Zeitpunkt übernahm die Beiersdorf Customer Supply GmbH die Vertriebslogistikaktivitäten. Beide sind 100 %-Tochtergesellschaften der Beiersdorf AG. Neben dem eigenen operativen Geschäft verwaltet die Beiersdorf AG ein umfangreiches Beteiligungsportfolio und ist direkt oder indirekt Mutterunternehmen für über 150 Tochtergesellschaften weltweit. In der Beiersdorf AG werden zudem die zentralen Planung-/Controlling-, Treasury- und Human-Resources-Funktionen sowie der Großteil der Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten für das Consumer Geschäft ausgeführt.

Leitung und Kontrolle

Der Vorstand der Beiersdorf AG ist zugleich das Leitungsorgan des Beiersdorf Konzerns. Des Weiteren ist er der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswerts verpflichtet. Die Verantwortungsbereiche der Vorstandsmitglieder – Brands, Finance, Human Resources und Supply Chain – folgen der funktionalen Gliederung des Unternehmens. Der Vorstandsvorsitzende ist übergreifend für die Unternehmensentwicklung und Unternehmenskommunikation verantwortlich. Zusätzlich tragen die Vorstandsmitglieder die Verantwortung für die Entwicklung ihrer Regionen. Dadurch sind sie eng mit dem operativen Geschäft der Beiersdorf Gesellschaften verbunden.

Der Aufsichtsrat berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und arbeitet zum Wohle der Gesellschaft eng mit ihm zusammen. Er überwacht die Geschäftsführung in dem von Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung vorgegebenen Rahmen sowie unter Beachtung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und ist in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung eingebunden. Über die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie Anreiz- und Bonussysteme berichten wir sowohl im Lagebericht als auch im Anhang unter Abschnitt 31.

Wertmanagement und Steuerungssystem

Ziel unseres unternehmerischen Handelns ist es, unsere Marktanteile im Sinne eines qualitativen Wachstums nachhaltig zu steigern und gleichzeitig unsere Ertragsbasis auszubauen. Daraus leiten sich unsere Hauptsteuerungsgrößen ab. Neben dem Umsatzwachstum wollen wir die Ertragskraft des Unternehmens überproportional steigern. Als Messgröße dient uns dabei das betriebliche Ergebnis (EBIT) in Verbindung mit der EBIT-Umsatzrendite (EBIT/Umsatz), ermittelt nach IFRS. Durch aktives Kostenmanagement und hohe Effizienz beim Einsatz der Ressourcen wollen wir international wettbewerbsfähige Renditen erwirtschaften. Zusätzlich wollen wir durch die kontinuierliche Optimierung unseres operativen Netto-Vermögens die Kapitalrendite (EBIT/operatives Netto-Vermögen) steigern.

Um unsere strategischen Ziele zu erreichen, haben wir ein effizientes Steuerungssystem eingerichtet. Die Unternehmensführung leitet die Vorgaben für die Unternehmensplanung der einzelnen Einheiten im Konzern aus diesen strategischen Zielen für die geschäftliche Entwicklung des kommenden Jahres ab. Diese Planung umfasst sämtliche Bereiche und alle Tochtergesellschaften. Die Planung wird in der Regel im Herbst von Vorstand und Aufsichtsrat verabschiedet. Im laufenden Geschäftsjahr erfolgt ein monatlicher Abgleich der aktuellen Entwicklung der Hauptsteuerungsgrößen mit den erwarteten Werten und der aktuellen Prognose für das Gesamtjahr. Daraus abgeleitet erfolgt eine adäquate Steuerung des Geschäfts.

Wirtschaftliches Umfeld

Allgemeine wirtschaftliche Lage

Die Weltwirtschaft zeigte sich im Jahr 2008 zunächst relativ widerstandsfähig gegenüber den anhaltenden Bonitätssorgen bei Finanzmarktprodukten und -institutionen in den USA und Europa. Allerdings verstärkten bereits steigende Rohstoffpreise und eine ausgeprägte Dollarschwäche die Wachstumsrisiken. Sorgen über die Preisstabilität veranlassten im Sommer zahlreiche Notenbanken, unter anderem die Europäische Zentralbank, zu Zinserhöhungen.

Im Spätsommer führten die zunehmenden Finanzmarktspannungen zu Spekulationen über Liquiditätsprobleme bei einigen Finanzmarktinstitutionen in den USA, aber auch in Europa. Die Insolvenz einer großen amerikanischen Investmentbank erschütterte schließlich die Stabilität des globalen Finanzsektors. Regierungen und Zentralbanken sprachen danach unmittelbar Garantien für Finanzinstitute sowie für Spareinlagen in Milliardenhöhe aus und versorgten die Geldmärkte mit Liquidität.

Dennoch wirkte sich die große Unsicherheit über die weitere Entwicklung der Krise schnell negativ auf die Investitions- und teilweise auch Konsumaktivitäten in der Realwirtschaft aus. Dies wurde noch durch eine restriktivere Kreditvergabe der Banken verstärkt. Die Wachstumsabschwächung mündete in fast allen entwickelten Volkswirtschaften in einer Rezession. Die Kombination von realwirtschaftlicher Rezession, sich verstärkender Finanzmarktkrise und aufkommenden Deflations Sorgen veranlasste die Zentralbanken in den letzten Monaten von 2008 zu historischen Zinssenkungen.

Die Konjunktur der kontinentaleuropäischen Wirtschaften wurde durch diese Entwicklungen stark beeinträchtigt und führte 2008 zu deutlich geringeren Wachstumsraten. Zeitgleich erhöhte sich die Inflationsrate, insbesondere durch die zu Beginn des Jahres deutlich gestiegenen Öl- und Energiepreise. Ähnliches gilt für die USA, wo sich das Wirtschaftswachstum 2008 bei erheblich gesteigener Inflationsrate weiter verlangsamte. Auch das hohe Expansionstempo des chinesischen Markts reduzierte sich deutlich von rund 12 % im Vorjahr auf knapp 10 % im Jahr 2008. Während die kontinentalasiatischen Länder 2008 einen zwar reduzierten aber positiven Verlauf zeigten, ging die Wirtschaftsleistung Japans leicht zurück. In Lateinamerika und Osteuropa blieb die Wachstumsdynamik mit rund 5 % bzw. rund 6 % Wachstum im Wesentlichen stabil.

Absatzmarktentwicklung

Der Kosmetikmarkt zeigte 2008 ein weltweites Wachstum von knapp 3 % und lag damit leicht unter dem langjährigen Trend. Die Entwicklung in den Regionen war erneut sehr unterschiedlich: Nordamerika zeigte deutliche Rückgänge, während in den großen Märkten Westeuropas eine leicht positive Entwicklung zu verzeichnen war. Die Märkte in Asien, speziell aber in Osteuropa und Lateinamerika, konnten ihr überdurchschnittliches Wachstum dagegen fortsetzen.

Beschaffungsmarkt

Die Entwicklung in den Beschaffungsmärkten war im Jahr 2008 geprägt von einer hohen Volatilität vor allem in einzelnen Teilmärkten im Rohmaterialbereich. Insbesondere im ersten Halbjahr wurde der Einkauf mit erheblichen Forderungen nach Preiserhöhungen konfrontiert, die aus den enormen Preissteigerungen für die direkt und indirekt vom Rohölmarkt abhängigen Materialien resultierten. Durch eine zunehmende Verknappung in Teilmärkten wurde diese Tendenz zusätzlich verstärkt. Im letzten Quartal konnte der Trend steigender Rohstoffpreise nur verlangsamt, jedoch nicht vollständig gestoppt werden.

Von diesen Marktentwicklungen war auch Beiersdorf betroffen, konnte jedoch durch konsequente Weiterentwicklung und Anwendung der in den letzten Jahren entwickelten Beschaffungsstrategien und -instrumente signifikante Erhöhungen der Materialkosten trotz der Optimierung des strategischen Einkaufs nur verlangsamen.

Ertragslage Beiersdorf AG

(in Mio. €)

	2007	2008
Umsatzerlöse	1.447	1.050
Bestandsveränderungen	-5	-
Sonstige betriebliche Erträge	74	121
Materialaufwand	-547	-228
Personalaufwand	-246	-213
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-28	-46
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-550	-578
Sondereffekte aus der Neuausrichtung der Consumer Supply Chain	-23	35
Betriebsergebnis	122	141
Beteiligungsergebnis	177	237
Zinsergebnis	-9	-10
Übrige finanzielle Erträge und Aufwendungen	-6	-14
Finanzergebnis	162	213
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	284	354
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-72	-61
Jahresüberschuss	212	293
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-36	-66
Bilanzgewinn	176	227

Die Umsatzerlöse der Beiersdorf AG stiegen im Berichtsjahr bereinigt um die strukturellen Effekte aus der Neuausrichtung der Consumer Supply Chain (-436 Mio. €) um 39 Mio. € auf 1.050 Mio. € (Vorjahr: 1.447 Mio. €). Äußerst positiv entwickelten sich die Umsätze von NIVEA DEODORANT, NIVEA Hair Care, NIVEA Make-up und NIVEA VISAGE. 851 Mio. € (Vorjahr: 820 Mio. €) der Umsatzerlöse wurden in Deutschland erzielt, 199 Mio. € (Vorjahr: 627 Mio. €) im Ausland.

Der Personalaufwand reduzierte sich durch die rechtliche Verselbständigung der Produktion am Standort Hamburg um 33 Mio. € auf 213 Mio. €.

Im Berichtsjahr entstand bei der Beiersdorf AG ein Ertrag aus der Neuausrichtung der Consumer Supply Chain von 35 Mio. € (Vorjahr: Aufwand von 23 Mio. €). Dadurch erhöhte sich das Betriebsergebnis um 19 Mio. € auf 141 Mio. €.

Das Finanzergebnis erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 51 Mio. € auf 213 Mio. € (Vorjahr: 162 Mio. €). Im Berichtsjahr beeinflusste der Gewinn aus dem Verkauf der BODE Chemie GmbH & Co. KG von 31 Mio. € das Beteiligungsergebnis. Zudem stiegen die Ausschüttungen der verbundenen Unternehmen deutlich an.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag mit 354 Mio. € um 70 Mio. € über dem Vorjahresergebnis. Hierzu trug das Betriebsergebnis mit 19 Mio. € und das Finanzergebnis mit 51 Mio. € bei. Durch die Steuersatzänderung im Rahmen der Unternehmenssteuerreform verminderten sich die Steuern von Einkommen und Ertrag um 11 Mio. €. Der Jahresüberschuss erreichte 293 Mio. € (Vorjahr: 212 Mio. €).

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung folgende Dividende vorschlagen: 0,70 € (wie im Vorjahr) sowie einen außerordentlichen Zuschlag in Höhe von 0,20 €, insgesamt 0,90 €. Mit dem Zuschlag sollen die Aktionäre auch an den Sondererträgen aus den Veräußerungen der letzten Jahre in angemessener Weise beteiligt werden.

Vermögens- und Finanzlage Beiersdorf AG

(in Mio. €)

AKTIVA	31.12.2007	31.12.2008
Immaterielle Vermögensgegenstände	142	115
Sachanlagen	116	66
Finanzanlagen	1.538	1.201
Anlagevermögen	1.796	1.382
Vorräte	76	1
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	331	336
Wertpapiere	1.005	1.816
Flüssige Mittel	56	235
Umlaufvermögen	1.468	2.388
Rechnungsabgrenzungsposten	1	3
	3.265	3.773

PASSIVA	31.12.2007	31.12.2008
Gezeichnetes Kapital	252	252
Kapitalrücklage	47	47
Gewinnrücklagen	1.447	1.530
Bilanzgewinn	176	227
Eigenkapital	1.922	2.056
Sonderposten mit Rücklageanteil	-	40
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	511	519
Übrige Rückstellungen	276	255
Rückstellungen	787	774
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37	26
Sonstige Verbindlichkeiten	519	877
Verbindlichkeiten	556	903
	3.265	3.773

Bilanzstruktur

Der Vermögensrückgang in den Sachanlagen resultiert aus der konzerninternen Übertragung der Produktionsanlagen und dem externen Verkauf des Hamburger Logistikcenters. Aufgrund einer Kapitalherabsetzung an der Beiersdorf Finance SCS und des Verkaufs der Beteiligung BODE Chemie GmbH & Co. KG verminderten sich die Finanzanlagen um 337 Mio. €.

Die Position Wertpapiere stieg auf 1.816 Mio. €. Darin enthalten sind wie im Vorjahr eigene Aktien der Beiersdorf AG in Höhe von 955 Mio. € sowie kurzfristige Geldanlagen von 861 Mio. € in europäischen Staats- und Industrieanleihen, Investmentanteilen und Commercial Papers.

Der Rückgang der übrigen Rückstellungen betrug 21 Mio. €. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen fielen um 11 Mio. € auf 26 Mio. €. In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 860 Mio. € (Vorjahr: 506 Mio. €) enthalten. Der Anstieg betrifft die Finanzverbindlichkeiten und resultiert aus der verstärkten Konzentration der Liquidität der Tochtergesellschaften. Das in der Bilanz ausgewiesene Gesamtvermögen von 3.773 Mio. € (Vorjahr: 3.265 Mio. €) ist in Höhe von 2.056 Mio. € (Vorjahr: 1.922 Mio. €) und damit zu 54 % (Vorjahr: 59 %) durch Eigenkapital finanziert.

Finanzierungen und Liquiditätsvorsorge

Die Sicherung der Liquidität ist vorrangiges Ziel des Finanzmanagements bei Beiersdorf. Art und Umfang der Transaktionen orientieren sich am operativen und finanziellen Grundgeschäft. Zur Ermittlung des Liquiditätsbedarfs werden Szenariorechnungen und rollierende 12-Monats-Cashflow-Planungen eingesetzt.

Forschung und Entwicklung

Die langjährige Erfahrung im Bereich Forschung und Entwicklung bildet die Basis für den Erfolg unserer Produkte. In diesem Schlüsselbereich unseres Unternehmens werden richtungweisende Produktinnovationen von hervorragender Qualität und ausgezeichneter Verträglichkeit entwickelt. Beiersdorf setzt damit weltweit immer neue Trends im Markt für Haut- und Schönheitspflege. Im Berichtsjahr haben wir in unsere Forschung und Entwicklung insgesamt 108 Mio. € investiert (Vorjahr: 89 Mio. €). Zum 31. Dezember 2008 sind in der Beiersdorf AG 465 Mitarbeiter (Vorjahr: 415) in der Forschung und Entwicklung beschäftigt.

Innovative Haut- und Schönheitspflege

Durch das Erforschen der Haut, das Aufdecken von hauteigenen Wirkstoffen und die genaue Beobachtung, wie die Wirkstoffe in der Haut wirken, gelingt es uns, innovative sowie hochwirksame Produktformeln zu entwickeln, die weltweit erfolgreich sind. Ein großer Teil dieser Arbeit erfolgt dabei in unserem Hautforschungszentrum in Hamburg – mit über 450 Wissenschaftlern eines der größten und modernsten Forschungszentren in Deutschland und eines der bedeutendsten weltweit. Zu unseren Forschungsgebieten gehört die dermatologische Grundlagenforschung ebenso wie die Entwicklung neuer Produkte auf der Basis fundierter Kenntnisse über die Wünsche und Bedürfnisse unserer Verbraucher.

Unsere Forschung setzt ein umfassendes Instrumentarium modernster biotechnologischer Methoden ein, um die Wünsche der Verbraucher bezüglich wirkungsvoller kosmetischer Lösungen bestmöglich zu erfüllen. So konnten wir im Berichtsjahr bei der Gesichtspflege mittels biotechnologisch hergestellter Pflanzenpeptide ein neues, wirksames Hautstraffungsprinzip entwickeln und in unserer Gesichtspflegeserie NIVEA VISAGE Expert Lift für Frauen ab 50 auf den Markt bringen. Die Produkte erzielten bemerkenswerte Resultate in Anti-Aging-Studien. Neben unserer traditionell starken Hautforschung haben wir auch im Bereich Haarpflege ein hervorragendes Ergebnis erzielt. Unsere langjährigen Forschungsarbeiten auf dem Gebiet des zellulären Energiestoffwechsels zeigten, dass eine Kombination von Kreatin und Carnitin das Haarwachstum stimuliert. Das darauf basierende Produkt NIVEA FOR MEN Hair Recharge ist seit Herbst 2008 im Handel. Daneben konnten wir eine Reihe weiterer, bedeutender Innovationen in den Markt einführen. Unsere hohe Innovationsrate spiegelte sich 2008 in 100 Produkt-Neuentwicklungen, die Innovationsqualität in 87 Patentanmeldungen wider. Zu den erfolgreichsten Neuheiten zählen:

- **NIVEA Hair Care Diamond Gloss Serie:** Die innovative Pflegeserie für längeres Haar ist angereichert mit Diamantpartikeln sowie Calla-Extrakt, verleiht dem Haar Diamantglanz und macht es spürbar geschmeidiger.
- **NIVEA DEODORANT Double Effect:** Das Deo bietet eine Kombination aus Transpirantschutz und Schönheitspflege. Der hohe Anteil an Avocado-Extrakt macht Haut und Achselhaare weicher und unterstützt so eine gründlichere Rasur – der Achselbereich bleibt länger glatt.
- **NIVEA body My Silhouette:** Das Figurpflege-Gel strafft und glättet die Haut und verleiht ihr mehr Elastizität. Die Formel mit den hochwirksamen Inhaltsstoffen weißer Tee und Anis-Extrakt bewirkt bereits nach vier Wochen sicht- und messbare Ergebnisse.
- **NIVEA FOR MEN Extreme Comfort After Shave Balsam und Shaving Gel:** Beide Pflegeprodukte wurden entwickelt für Männer, die bei der Rasur ein Maximum an Hautpflege ohne Hautirritationen wünschen. Sie wirken entzündungshemmend und lindern Mikroverletzungen der Haut.
- **Eucerin DermoDENSIFYER:** Die Anti-Aging-Innovation für Frauen ab 55 erneuert und verdichtet die Hautzellen, indem sie die Bildung von neuem Collagen stimuliert. Die Serie umfasst eine Tages- und Nachtcreme sowie eine Augen- und Lippenkonturpflege.

Im Forschungszentrum der La Prairie Gruppe in Zürich (Schweiz) erfolgt die Forschung für unsere selektiven Marken La Prairie, JUVENA, Marlies Möller und SBT Skin Biology Therapy. Die Neustrukturierung wurde 2008 erfolgreich fortgesetzt, die Entwicklung für Formeln und Verpackung gebündelt, um Synergieeffekte optimal zu nutzen. Zudem wurden Sicherheitsüberwachung und Qualitätsmanagement ausgeweitet und steuern nun aktiv die Registrierungsprozesse weltweit.

2008 wurden rund 6.000 kosmetische Formulierungen auf Verträglichkeit, Wirksamkeit und sensorische Eigenschaften geprüft. Die Tests erfolgten sowohl im Beiersdorf eigenen Probandenzentrum im Hamburger Forschungszentrum (900 Studien, 27.000 Probandeneinsätze) als auch bei 50 externen Testinstituten weltweit (ca. 950 Studien, 30.000 Probandeneinsätze). Durch den direkten Dialog mit den Probanden erhalten wir zudem Hinweise auf spezifische Verbraucherwünsche, die bei der Produktoptimierung hilfreich sind.

Beiersdorf führt mit kosmetischen Produkten keine Tierversuche durch. Bei der Entwicklung entsprechender „In vitro“-Alternativen – auch zusammen mit anderen internationalen Kosmetikherstellern und Fachgremien – gehören wir seit 20 Jahren zu den führenden und in besonderem Maße anerkannten forschenden Unternehmen weltweit. Ein weiterer Erfolgsfaktor von Beiersdorf Produkten weltweit ist die intensive Beschäftigung mit den Besonderheiten regionaler Märkte. Seit 2005 verfügen wir über ein Asien-Labor, in dem Pflegeprodukte für die Bedürfnisse asiatischer Verbraucher und die Anforderungen dortiger klimatischer Verhältnisse entwickelt werden. 2007 wurde zusätzlich ein LATAM-Labor eingerichtet, in dem die Produktentwicklung für Brasilien und andere lateinamerikanische Länder erfolgt. Die Forschung und Entwicklung für unsere chinesischen Haarpflege- und Stylingmarken erfolgt lokal. Den rasanten Wissenszuwachs und die Tatsache, dass Know-how heute global gestreut zu finden ist, bildet die Forschung und Entwicklung mit einem breiten Spektrum von „Open-Innovation“-Aktivitäten ab. Diese Aktivitäten repräsentieren die unterschiedlichen Formen der Zusammenarbeit mit den verschiedensten externen Partnern und Experten weltweit. In den vergangenen Jahren hat unsere Forschung und Entwicklung ein effizientes Netzwerk von Kooperationspartnern und Experten etabliert.

Im Jahr 2008 konnten wir die Anzahl unserer Kooperationen mit Lieferanten, Universitäten und Forschungsinstituten erneut steigern auf nun insgesamt 550 Partner. Auf der Basis dieses Netzwerks erzielten wir im Berichtsjahr unter anderem folgende Ergebnisse: Die Initiative „Project House“ dient der Intensivierung unserer Zusammenarbeit mit ausgewählten Partnern unter einem Dach. So arbeiten seit Januar 2008 Mitarbeiter von zwei großen Parfümherstellern in unserem Forschungszentrum mit unseren Entwicklungslabors Hand in Hand. Darüber hinaus wirken seit Oktober 2008 in einem eigens dafür eingerichteten „Incubation Lab“ Mitarbeiter großer forschender Firmen mit unseren Wissenschaftlern zusammen und lösen gemeinsam Fragen der Formulierung von Beauty-Produkten.

Der Erfolg dieser Aktivitäten wurde im Herbst 2008 durch das Fraunhofer-Institut IPT gewürdigt. Von den über 600 untersuchten europäischen Unternehmen wurde die Forschung und Entwicklung von Beiersdorf als einziges Konsumgüterunternehmen mit dem Preis „Best Practice im Technologiemanagement“ prämiert.

Nachhaltigkeit

Unternehmerische Verantwortung zählt seit der Gründung von Beiersdorf zu unseren Kernwerten. Dabei sehen wir uns nicht nur in der Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitern und dem wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens. Unser Handeln wird auch durch aktiven Umwelt- und Arbeitsschutz sowie gesellschaftliches Engagement bestimmt. Für Beiersdorf stehen deshalb ökonomische, ökologische und soziale Verantwortung stets gleichwertig nebeneinander.

Für die weltweite Koordination sämtlicher Nachhaltigkeitsaktivitäten sorgt ein Lenkungsausschuss, das Sustainability Advisory Board (SAB), der vom Vorstand initiiert wurde. Dieser Ausschuss erarbeitete unsere neuen Nachhaltigkeitsleitlinien, die 2008 verabschiedet wurden. Sie umfassen unsere ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Verantwortung – als Basis für ein global einheitliches Verständnis für verantwortungsbewusstes Handeln bei Beiersdorf weltweit.

Ein wichtiger Aspekt bei der Ausrichtung unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten ist der intensive und kontinuierliche Austausch mit unseren Interessengruppen – Mitarbeitern, Verbrauchern, Geschäftspartnern, Nichtregierungsorganisationen (NGOs), Kapitalmarkt sowie Vertretern aus Wissenschaft, Politik und Medien. Um größtmögliche Transparenz zu erreichen, veröffentlichen wir unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten jährlich. Der aktuelle Nachhaltigkeitsbericht „Unsere Verantwortung“ ist im Internet verfügbar unter www.Beiersdorf.de/Nachhaltigkeit. Wie im Vorjahr orientiert sich diese Publikation an dem internationalen Leitfaden der „Global Reporting Initiative“ und stellt die gesamten Aktivitäten in den Bereichen Produkte, Umwelt- und Arbeitsschutz, Mitarbeiter, Gesellschaft und Ökonomie im Detail dar. Zudem gibt sie einen Ausblick auf geplante Tätigkeiten im Bereich Nachhaltigkeit.

Umwelt- und Arbeitsschutz

Unsere Verbraucher erwarten von uns nachhaltiges Handeln. Insbesondere unsere Produkte sollen gut verträglich sein – für die Menschen genauso wie für die Umwelt. Indem wir diesem Anspruch täglich aufs Neue gerecht werden, erhalten wir das hohe Vertrauen in unsere Marken. Mit diesem Bewusstsein arbeiten wir konsequent daran, den Verbrauch von Ressourcen zu verringern und die Abfallmengen sowie Entsorgungskosten in unserer Produktion zu reduzieren. Gleichzeitig organisieren wir kontinuierlich einen globalen Erfahrungsaustausch, um ein international einheitliches und hohes Niveau zu gewährleisten. So trafen sich 2008 im Rahmen der zweiten internationalen CEOS-Konferenz (Corporate Environmental Protection, Occupational Safety and Security) 25 Umwelt- und Arbeitsschutzexperten aus 13 Beiersdorf Produktionsgesellschaften, um ein global einheitliches Verständnis und eine konsistente Zielsetzung für nachhaltiges Handeln im Umwelt- und Arbeitsschutz zu erarbeiten.

Unser bewährtes, dreistufiges Umwelt- und Arbeitsschutzkonzept ist von der Produktentwicklung über den Produktionsprozess bis zu schonenden Entsorgungsverfahren in alle Geschäftsabläufe integriert. Es entspricht den Prinzipien der internationalen Initiative „Responsible Care“ und ist die Basis dafür, unsere Vision „null Unfälle“ zu verwirklichen. Für ihre Umsetzung wurde 2008 am Standort Hamburg ein Programm zur Verhütung von verhaltensbedingten Arbeitsunfällen ins Leben gerufen. Das Konzept sieht vor, dass alle Mitarbeiter anhand einer Standard-Checkliste Begehungen in ihren Arbeitsbereichen durchführen und dadurch das Verhalten der Mitarbeiter hinsichtlich der Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit ihres Arbeitsplatzes verbessert wird. Zudem unterstützt Beiersdorf am Standort Hamburg die „ArbeitsschutzPartnerschaft Hamburg“ – und damit die Idee, über ein partnerschaftliches Netzwerk den Gedanken sicherer und gesunder Arbeitsplätze auch an kleine und mittlere Betriebe heranzutragen. Auf diese Weise werden Sicherheit und Gesundheit von Mitarbeitern in Unternehmen gefördert sowie die Wettbewerbsfähigkeit und der Wirtschaftsstandort Hamburg, dem sich Beiersdorf sehr verbunden fühlt, gestärkt.

Mit unserem datenbankbasierten CEOS-Management-System haben wir im Berichtsjahr die Umwelt- und Arbeitsschutzkennzahlen aller unserer Produktionsstandorte erfasst. Der Aufbau eines Kontakt-Netzwerks zwischen den Ansprechpartnern der global angesiedelten Produktionsgesellschaften war eine wichtige Voraussetzung für die Abstimmung zukünftiger Zielsetzungen im Umwelt- und Arbeitsschutz. Die CEOS-Ziele sind ein wesentliches Element der Nachhaltigkeit bei Beiersdorf und werden zukünftig messbare, standortbezogene Ziele zur Reduktion von Energieverbräuchen, CO₂-Emissionen, Wasserverbräuchen, Abwassermengen, Abfallmengen und Unfallzahlen für einen festgelegten zeitlichen Rahmen beinhalten.

Darüber hinaus dokumentiert das System die Leitlinien und Mindeststandards unseres Unternehmens und ermöglicht durch ein Diskussionsforum den fachlichen Austausch über wichtige Aspekte des Umwelt- und Arbeitsschutzes. Parallel dazu haben wir unser internes ESMAS-Programm (Environmental Protection and Safety Management Audit Scheme) für Umwelt- und Arbeitsschutz-Audits weiter intensiviert. Das Programm ist von der DQS, der Deutschen Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen, nach den weltweiten Standards ISO 14001 und OHSAS 18001 validiert. Bereits zum zweiten Mal wurden der Standort zur Endproduktion der selektiven Kosmetikmarken La Prairie und JUVENA in Baden-Baden (Deutschland) sowie der Produktionsstandort der Pflastermarken Hansaplast und Elastoplast in Argentona (Spanien) auditiert. Das positive Ergebnis lautete: hohe Standards in der Praxis und ein effizientes Management von Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz. Dies wurde auch dem Produktionsstandort von Florena in Waldheim (Deutschland) bescheinigt. Hervorzuheben sind insbesondere die vorbildlichen Schulungsmaßnahmen, der präventive Brandschutz sowie die gesamten Lagereinrichtungen. Damit sind nun insgesamt 14 Produktionsstandorte der Beiersdorf Gruppe nach ESMAS zertifiziert.

Zur Vorbereitung auf eine anstehende Änderung in der internationalen Gefahrgutvorschrift für die Seeschifffahrt wurde eine Methode zur Analyse des Qualifizierungsbedarfs für Mitarbeiter im Konzern entwickelt. Gemäß dieser Änderung sind ab dem Jahr 2010 weltweit Mitarbeiterschulungen verbindlich durchzuführen und zu dokumentieren.

Gesellschaftliches Engagement

Das gesellschaftliche Engagement von Beiersdorf reicht bis zur Unternehmensgründung zurück. Wo immer wir auf der Welt aktiv sind, engagieren wir uns auf der Basis einer wirksamen Strategie. Dabei liegen die Schwerpunkte unseres Engagements in den Handlungsfeldern Bildung, Familie und Kultur, denn diese Bereiche sind unverzichtbar für eine lebenswerte Gegenwart und eine aussichtsreiche Zukunft. Mit dieser Zielsetzung können wir unser gesellschaftliches Engagement fokussiert ausbauen und akzentuiert gestalten. Zusätzlich wurde für jedes Themenfeld ein so genanntes „Leuchtturmprojekt“ definiert. Es folgt dem Anspruch, unter Mitwirkung der Tochtergesellschaften weltweit umsetzbar zu sein – immer angepasst an die lokalen Gegebenheiten. Bei der Realisierung unserer Projekte orientieren wir uns an den Kriterien Langfristigkeit, lokale Relevanz, Messbarkeit und stetige Verbesserung. Um wirklich nachhaltig zu handeln, gehen wir daher ausschließlich langfristige Kooperationen ein, die gleichzeitig einen beiderseitigen Nutzen erzielen. Im kontinuierlichen Dialog mit den Stakeholdern überprüfen wir regelmäßig die Relevanz der Projekte, passen unsere Ziele sowie Maßnahmen an und verbessern sie so stetig.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Persönliches Engagement, fachliche Kompetenz und hohe Identifikation sind der Schlüssel zum beruflichen Erfolg unserer Mitarbeiter und bilden die Grundlage für die gute Entwicklung unseres Unternehmens. Um diese Basis langfristig zu sichern, fordern und fördern wir unsere Mitarbeiter mit einer Reihe von Maßnahmen und Angeboten. Zum 31. Dezember 2008 beschäftigte die Beiersdorf AG 1.978 Mitarbeiter (Vorjahr: 2.538). Die Anzahl der Auszubildenden und Trainees lag bei 352 (Vorjahr: 339). Der Rückgang der Mitarbeiter beruht auf der Ausgliederung der Produktions- und Vertriebslogistik in rechtlich selbständige 100 %-Tochtergesellschaften zum 1. Januar 2008.

Unsere Personalaktivitäten verfolgen das Ziel, die Umsetzung der Consumer Business Strategie innerhalb des Unternehmens beratend, organisatorisch und prozessorientiert zu begleiten. Über die Entwicklung und Förderung aller Mitarbeiter hinaus konzentriert sich der Personalbereich zusätzlich darauf, gezielt in das Identifizieren von zukünftigen Führungskräften sowie die Entwicklung und Förderung von Führungskompetenzen zu investieren. Mit einem transparenten Vergütungs- und Prämiensystem schaffen wir die Rahmenbedingungen dafür, das Engagement und die Motivation unserer Mitarbeiter weiter zu erhöhen. Um diese Aufgabe auch in Zukunft bestmöglich erfüllen zu können, haben wir den Personalbereich im abgelaufenen Geschäftsjahr neu ausgerichtet. Der neue Aufbau spiegelt konsequent unsere Unternehmensstruktur wider und steht stellvertretend für den Wandel des gesamten Unternehmens. Er ermöglicht den Personalmanagern, näher am Geschäft der Unternehmensbereiche zu sein und diese mit ihren veränderten Aufgabenprofilen und Strukturen besser, schneller und effizienter zu unterstützen. Seit April 2008 stehen nun allen Ressorts so genannte „Business Partner“ zur Seite, die in die entscheidenden Prozesse von Anfang an einbezogen werden. Über sie sind zudem die Human Resources Manager der Länder enger mit der Konzernzentrale vernetzt. Die „Centers of Excellence“ gestalten und implementieren gemeinsam mit den „Business Partnern“ die strategischen globalen Personalthemen.

Um unseren Erfolgskurs fortzusetzen, sind wir auf qualifizierte Mitarbeiter und Bewerber angewiesen, die mit hoher Kompetenz, guten Ideen und einer Gewinnermentalität die Umsetzung der Consumer Business Strategie auch künftig vorantreiben. Dem starken Wettbewerb um qualifizierte Arbeitskräfte stellt sich Beiersdorf seit Ende 2008 mit einer weltweiten Strategie zur Differenzierung vom Wettbewerb und Stärkung unseres Images als attraktiver, international agierender Arbeitgeber. Dazu haben wir im Rahmen eines „Employer Branding“-Projekts

- eine internationale Positionierung von Beiersdorf als Arbeitgeber erarbeitet,
- ein Portfolio von Aktivitäten zur Steigerung der Bekanntheit und Attraktivität von Beiersdorf als Arbeitgeber zusammengestellt und
- ein global einheitliches Kommunikationskonzept sowie -materialien entwickelt.

Neben der konsequenten Anpassung aller internen Personalprozesse an die neu definierte Arbeitgebermarke steht besonders die Intensivierung von Rekrutierungsaktivitäten an Universitäten im Zentrum der sogenannten „Employer Branding Strategie“. Hierzu wurden nationale und internationale Spitzenuniversitäten ausgewählt und Kooperationen – beispielsweise in Form von Gastvorträgen und Fallstudien – vereinbart. Auch die länderübergreifende Ausweitung unseres Bindungsprogramms „CLOSE2B“, durch das Beiersdorf im engen Kontakt mit besonders talentierten Studenten bis zu ihrem Studienende und Einstieg ins Berufsleben bleibt, gehört zu den eingesetzten Instrumenten. Unsere Unterstützung von SIFE (Students In Free Enterprise), einer internationalen, sozial engagierten Initiative von Studenten und Führungskräften aus Wirtschaft und Universitäten, ist ein weiteres Beispiel dafür, wie wir frühzeitig persönliche Verbindungen zu hoch qualifizierten, global denkenden Studenten knüpfen.

Begleitet werden alle Aktivitäten durch ein internationales Kommunikationskonzept, das allen Ländern ermöglicht, ihr lokales Personalmarketing zu stärken. Herzstück des Konzepts ist der konsequente Ausbau der eigenen Internetseiten – sowohl in Deutschland als auch in den Tochtergesellschaften – und die gezielte Nutzung der aktuellen Möglichkeiten des Internets um Beiersdorf dort optimal als Arbeitgeber zu präsentieren. Die Onlineaktivitäten werden durch einen Katalog von weltweit einheitlichen Vorlagen für Anzeigen, Poster, Präsentationen und Give-aways ergänzt, die bei Bedarf lokal angepasst werden können. Durch den weltweit einheitlichen Rahmen wird insgesamt die Wiedererkennbarkeit von Beiersdorf als internationaler Arbeitgeber gestärkt. Die Implementierung der „Employer Branding“-Maßnahmen in unseren Tochtergesellschaften erfolgt 2009.

Die intensive Qualifizierung unserer Mitarbeiter war auch im Jahr 2008 ein Schwerpunktthema unserer Personalarbeit. Auf die Praxis zugeschnittene Trainings sorgten für eine zielgerichtete Aus- und Weiterbildung von Fach- und Führungskräften. Zu den wichtigsten Maßnahmen zählten 2008:

- „**Integriertes Innovationsmanagement**“ (IIM): In verschiedenen Trainingsmodulen unterstützen wir die Implementierung unserer Innovationsprozesse, mit denen wir uns auf weniger, aber größere und bedeutendere Produktneuheiten konzentrieren.
- „**INTOUCH with Consumers**“: Das Training veranschaulicht, wie Beiersdorf „Consumer Insights“ identifiziert, definiert und evaluiert. Dies ist unsere Grundlage, um auch zukünftig erfolgreiche Produkte und Kommunikationsmaßnahmen zu entwickeln.
- „**INTOUCH with Shoppers**“: Dieses Programm konzentriert sich auf den Konsumenten als Shopper und identifiziert, definiert und evaluiert aktuell relevante „Shopper Insights“. Diese sind die Basis für die Umsetzung von allen Category Management und Point of Sale-Aktivitäten im Handel.
- „**Winning with Shopper Marketing**“: Dieses dreitägige Training basiert auf der Beiersdorf „Global Shopper & Customer Marketing“ Strategie und dient zur Entwicklung und Umsetzung von konkreten Vermarktungsaktivitäten für den Handel. Anhand von einer lokal definierten Fallstudie werden Konzepte entwickelt, die ausgehend von unserer Markenstrategie, der Strategie der Handelspartner und der Einstellung sowie des Verhaltens des Shoppers zu effektiven und effizienten Maßnahmen am Point of Sale führen.

Für Führungskräfte gibt es speziell abgestimmte Aus- und Weiterbildungsprogramme. Neben dem seit Jahren erfolgreichen Programm für junge Führungskräfte „Learn to Lead“ hat Beiersdorf nun ein weiteres weltweites Programm für erfahrene Führungskräfte eingeführt. Das Senior Leaders Development Program „Courage to Lead“ baut auf einer mehrtägigen Veranstaltung auf, in der systematisch die Schwerpunkte der weiteren Entwicklung aller Teilnehmer analysiert werden. Im Rahmen dieses Programms erhalten die Teilnehmer durch eine Vielzahl zielorientierter Übungen die Gelegenheit, ihre Führungsfähigkeiten individuell auszubauen und ihren persönlichen Beitrag zum Unternehmenserfolg zu steigern.

Vergütungsbericht der Beiersdorf AG

Der Vergütungsbericht erläutert die Struktur und die Höhe der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung. Er berücksichtigt die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und die durch das „Gesetz über die Offenlegung der Vorstandsvergütungen“ geänderten handelsrechtlichen Vorgaben.

Vergütung des Vorstands

Der Präsidialausschuss des Aufsichtsrats berät und überprüft das Vergütungssystem für den Vorstand in regelmäßigen Abständen und beschließt über ggf. notwendige Anpassungen; außerdem legt er das Vergütungssystem einschließlich der wesentlichen Vertragselemente dem Aufsichtsrat regelmäßig zur Überprüfung und Beschlussfassung vor. So wurde das Vergütungssystem für den Vorstand einschließlich der wesentlichen Vertragselemente im November 2008 vom Aufsichtsrat überprüft und genehmigt.

Das Vergütungssystem berücksichtigt vor allem die Aufgaben und Leistungen des jeweiligen Vorstandsmitglieds, aber auch die Leistung des Gesamtvorstands sowie die wirtschaftliche und finanzielle Lage, den Erfolg und die Aussichten des Unternehmens unter Berücksichtigung seines Vergleichsumfelds.

Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus folgenden wesentlichen erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten zusammen:

- einer fixen Grundvergütung und
- einer variablen, an die Erreichung bestimmter Zielvorgaben geknüpften Vergütung, die folgende zwei Elemente enthält:
 - ein jährlich auszuzahlendes kurzfristiges Vergütungselement (Short Term Incentive, STI) und
 - ein auf fünf Jahre ausgerichtetes langfristiges Vergütungselement mit Risikocharakter (Long Term Incentive, LTI).

Bei Erreichen des vom Präsidialausschuss für jedes Vorstandsmitglied festgelegten Zielbonus für die variable Vergütung besteht zwischen fixer und variabler Vergütung in der Regel ein Verhältnis von 1:2.

Die fixe jährliche Grundvergütung wird in zwölf gleichen Teilen ausgezahlt. Sie wird turnusmäßig alle zwei Jahre vom Präsidialausschuss auf ihre Angemessenheit hin überprüft.

Zur weiteren Unterstützung der Consumer Business Strategie „Passion for Success“ wurde der variable Anteil der Vorstandsvergütung stärker an die Leistung des Vorstands, die Entwicklung des Unternehmens und dessen nachhaltige Wertsteigerung gekoppelt. Die variable Vergütung – STI und LTI – ist abhängig vom Grad des Erreichens festgelegter unternehmensbezogener Zielvorgaben sowie bestimmter persönlicher Zielvorgaben für jedes einzelne Vorstandsmitglied; im Einklang mit der strategischen Fokussierung der Gesellschaft beziehen sich die Ziele überwiegend auf das Consumer Geschäft. Die unternehmensbezogenen Zielvorgaben orientieren sich an Umsatzwachstum (währungsbereinigt) und EVA® (Economic Value Added); diese können vom Präsidialausschuss um außerordentliche Effekte bereinigt werden. Die unternehmensbezogenen und persönlichen Zielvorgaben werden vom Präsidialausschuss vor Beginn eines jeden Geschäftsjahres festgelegt. Nach Ablauf des Geschäftsjahres ermittelt der Präsidialausschuss in Abhängigkeit vom Erreichen der unternehmensbezogenen Zielvorgaben auf Grundlage des Konzernergebnisses für jedes Vorstandsmitglied einen Grundbetrag der variablen Vergütung; dieser erhöht bzw. verringert sich in Abhängigkeit vom Erreichen der persönlichen Zielvorgaben innerhalb festgelegter Grenzen.

Die auf dieser Grundlage für jedes Vorstandsmitglied individuell ermittelte variable Vergütung ist nach oben begrenzt (Cap). Für einen Zeitraum von drei Jahren (d. h. einschließlich des Geschäftsjahres 2008) wurde für den Übergang von der zuvor geltenden dividendenorientierten zu der im Geschäftsjahr 2006 eingeführten erfolgsbezogenen variablen Vergütung ein jährlich abnehmender Teil des Zielbonus als Mindestbetrag garantiert (2006: 75 % des Zielbonus; 2007: 50 % des Zielbonus; 2008: 25 % des Zielbonus).

Ein Teilbetrag der variablen Vergütung kann jährlich in bar – als STI – ausgezahlt werden. Die Höhe der jährlichen Auszahlung wird vom Präsidialausschuss individuell für jedes Vorstandsmitglied vor Beginn des maßgeblichen Geschäftsjahres festgelegt. Maximal können 80 % der jährlichen variablen Vergütung bis zum Zielbonus und maximal 50 % des den Zielbonus übersteigenden Betrags ausgezahlt werden.

Der verbleibende Betrag speist den LTI; dieser ist für die Dauer von fünf Jahren konzipiert und honoriert den Beitrag eines jeden Vorstandsmitglieds zur nachhaltigen Wertsteigerung des Unternehmens. Pro Kalenderjahr entsteht ein neuer LTI für jedes Vorstandsmitglied. Der LTI entwickelt sich in Abhängigkeit vom Wachstum des Unternehmenswerts (Compound Annual Growth Rate, CAGR), berechnet anhand von Umsatz- und EBIT-Multiples, die über die Laufzeit des LTI konstant gehalten werden. Der Präsidialausschuss kann die errechnete Entwicklung des Unternehmenswerts um außerordentliche Effekte bereinigen. Der LTI sieht nach jeweils fünf Jahren eine Auszahlung in bar vor, sofern der Unternehmenswert eine festgelegte Mindestschwelle erreicht. Bei Unterschreiten dieser Mindestschwelle verfällt der gesamte LTI.

Die Vergütung des Vorstands enthält kein Aktienoptionsprogramm oder vergleichbare wertpapierorientierte Anreize. Auch erhalten die Mitglieder des Vorstands für Mandate in Kontrollgremien von Konzern- und Beteiligungsgesellschaften keine zusätzliche Vergütung.

Neben der fixen und variablen Vergütung wird jedem Vorstandsmitglied ein Dienstwagen zur Verfügung gestellt. Außerdem hat die Beiersdorf AG zu Gunsten der Vorstandsmitglieder eine Unfallversicherung abgeschlossen. Diese Sachbezüge werden als geldwerter Vorteil versteuert.

Zudem bestehen für die einzelnen Vorstandsmitglieder Pensionszusagen. Die Versorgungsbezüge bestimmen sich nach einem prozentualen Anteil von einem Festbetrag, der in der Regel dem jeweiligen Fixum der einzelnen Vorstandsmitglieder entspricht. Die Pensionszusage ist nicht an die erfolgsbezogenen Vergütungskomponenten gekoppelt. Der prozentuale Anteil steigt mit der Dauer der Vorstandszugehörigkeit und ist auf maximal 50 % des Festbetrags begrenzt. Die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen setzen sich aus den laufenden Dienstzeitaufwendungen (current service cost) und den Zinsaufwendungen (interest expense) zusammen.

Die Dienstverträge der Vorstandsmitglieder enthalten keine Change-of-Control-Klauseln. Dem Vorstandsvorsitzenden wurde für den Fall einer vorzeitigen einvernehmlichen Auflösung seines Dienstvertrags aus Gründen, die er nicht zu vertreten hat, eine Abfindung in Höhe der bis zum Vertragsende ausstehenden fixen Vergütung sowie eines Festbetrags für die variable Vergütung in Höhe von 500 T€ pro Jahr zugesagt. Weitere Zusagen für den Fall der Beendigung der Vorstandstätigkeit bestehen nicht.

Mitglieder des Vorstands erhielten von der Gesellschaft keine Kredite.

GESAMTVERGÜTUNG DES VORSTANDS FÜR DIE TÄTIGKEIT IM GESCHÄFTSJAHR

(in €, Vorjahreszahlen in Klammern)

	Fixe Grund- vergütung	variable Vergütung ¹			Gesamt	Zuführung zu den Pensions- rückstellungen
		STI ²	LTI ³	Sonstiges ⁴		
Thomas-B. Quaas	420.000 (420.000)	716.400 (1.003.600)	180.878 (400.624)	15.858 (15.858)	1.333.136 (1.840.082)	152.204 (172.245)
Dr. Bernhard Düttmann	250.000 (240.000)	416.550 (524.736)	169.822 (280.884)	9.709 (9.294)	846.081 (1.054.914)	74.639 (104.987)
Peter Kleinschmidt	260.000 (250.000)	473.980 (593.500)	123.936 (224.567)	14.262 (12.804)	872.178 (1.080.871)	93.143 (103.216)
Pieter Nota	315.000 (315.000)	393.200 (426.240)	191.896 (301.891)	11.842 (11.842)	911.938 (1.054.973)	80.280 (114.748)
Markus Pinger	250.000 (250.000)	423.500 (631.500)	94.494 (253.642)	11.352 (12.681)	779.346 (1.147.823)	70.824 (103.107)
Gesamt	1.495.000 (1.475.000)	2.423.630 (3.179.576)	761.026 (1.461.608)	63.023 (62.479)	4.742.679 (6.178.663)	471.090 (598.303)

¹ Die Feststellung der variablen Vergütung für das Geschäftsjahr 2008 erfolgte in der Sitzung des Präsidialausschusses vom 21. Januar 2009.² Die Höhe der jährlichen Ausschüttung wird vom Präsidialausschuss individuell für jedes Vorstandsmitglied vor Beginn des maßgeblichen Geschäftsjahres festgestellt. Maximal können 80% der jährlichen variablen Vergütung bis zum Zielbonus und maximal 50% des den Zielbonus übersteigenden Betrags ausgezahlt werden.³ Die Auszahlung des LTI für das Geschäftsjahr 2008 erfolgt erst mit Ablauf des Geschäftsjahres 2013 bei Erreichen der festgelegten Mindestschwelle. Bis zu diesem Zeitpunkt entwickelt sich der LTI abhängig vom Wachstum des Unternehmenswerts (CAGR).⁴ Unter Sonstiges sind geldwerte Vorteile aus der Überlassung von Dienstwagen sowie aus der Zahlung von Versicherungsbeiträgen erfasst.

Die Werte der bestehenden LTI ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle:

(in €)

	LTI ¹ Geschäftsjahr 2006 ²		LTI ¹ Geschäftsjahr 2007 ³		LTI ¹ Geschäftsjahr 2008 ⁴
	2007	2008	2007	2008	
Thomas-B. Quaas	936.950	1.108.629	400.624	497.047	180.878
Dr. Bernhard Düttmann	-	-	280.884	348.487	169.822
Peter Kleinschmidt	393.902	466.078	224.567	278.616	123.936
Pieter Nota	626.971	741.853	301.891	374.551	191.896
Markus Pinger	557.307	659.424	253.642	314.689	94.494
Gesamt	2.515.130	2.975.984	1.461.608	1.813.390	761.026

¹ Der jeweilige LTI verfällt, soweit der Unternehmenswert nach fünf Jahren eine festgelegte Mindestschwelle unterschreitet.² Gelangt nach Ablauf des Geschäftsjahres 2011 zur Auszahlung.³ Gelangt nach Ablauf des Geschäftsjahres 2012 zur Auszahlung.⁴ Gelangt nach Ablauf des Geschäftsjahres 2013 zur Auszahlung.

Frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen erhielten Gesamtbezüge in Höhe von 2.018 T€ (Vorjahr: 1.952 T€). Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen wurden insgesamt 23.755 T€ (Vorjahr: 24.576 T€) zurückgestellt.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Grundsätze der Vergütung des Aufsichtsrats wurden durch die Hauptversammlung in § 15 der Satzung festgelegt. Die Vergütung des Aufsichtsrats orientiert sich an der Verantwortung und dem Aufgabenbereich der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder sowie an der wirtschaftlichen Situation der Gesellschaft.

Neben der Erstattung ihrer Barauslagen erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats einen fixen und einen an der Dividende orientierten, variablen Vergütungsbestandteil. Der fixe und der variable Vergütungsbestandteil stehen in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander.

Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält eine feste Vergütung in Höhe von 25.000 € für jedes volle Geschäftsjahr und als variable Vergütung 1.200 € je Cent, um den die ausgeschüttete Dividende pro Aktie den Betrag von 15 Cent übersteigt. Sitzungsgelder werden nicht gezahlt. Entsprechend der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex, nach der die Vergütung der Verantwortung und dem Tätigkeitsumfang des jeweiligen Aufsichtsratsmitglieds Rechnung tragen und der Vorsitz im Aufsichtsrat in besonderer Weise berücksichtigt werden soll, erhalten der Vorsitzende des Aufsichtsrats das Zweieinhalbfache und seine beiden Stellvertreter jeweils das Eineinhalbfache der einfachen Aufsichtsratsvergütung. Mitglieder des Präsidial- sowie des Prüfungs- und Finanzausschusses werden für ihre Tätigkeit in diesen Ausschüssen gesondert vergütet. Wenn ein Mitglied des Aufsichtsrats zur gleichen Zeit mehrere Ämter innehat, für die eine erhöhte Vergütung gewährt wird, erhält es nur die Vergütung für das am höchsten vergütete Amt.

Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten von der Gesellschaft keine Kredite. Auch haben Mitglieder des Aufsichtsrats keine Vergütungen oder Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen wie Beratungs- oder Vermittlungsleistungen erhalten.

Vorbehaltlich der Beschlussfassung der Hauptversammlung am 30. April 2009 über die für das Geschäftsjahr 2008 auszuschüttende Dividende erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2008 die in der Tabelle dargestellte Vergütung:

GESAMTVERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS FÜR DIE TÄTIGKEIT IM GESCHÄFTSJAHRE (in €)

	Fix ¹		Variabel		Gesamt	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008
Prof. Dr. Reinhard Pöllath ²	37.500	54.303	99.000	195.492	136.500	249.795
Thorsten Irtz	37.500	37.500	99.000	135.000	136.500	172.500
Dr. Arno Mahler ³	55.000	43.320	66.000	120.246	121.000	163.566
Dieter Ammer ⁴	62.500	47.439	165.000	134.631	227.500	182.070
Dr. Walter Diembeck	40.000	40.000	66.000	90.000	106.000	130.000
Frank Ganschow	25.000	25.000	66.000	90.000	91.000	115.000
Michael Herz	50.000	50.000	66.000	90.000	116.000	140.000
Dr. Rolf Kunisch	25.000	25.000	66.000	90.000	91.000	115.000
Tomas Nieber	25.000	25.000	66.000	90.000	91.000	115.000
Stefan Pfander	25.000	25.000	66.000	90.000	91.000	115.000
Ulrich Plechinger	25.000	25.000	66.000	90.000	91.000	115.000
Prof. Manuela Rousseau	25.000	25.000	66.000	90.000	91.000	115.000
Gesamt	432.500	422.562	957.000	1.305.369	1.389.500	1.727.931

¹ Hierin sind der fixe Vergütungsbestandteil sowie die zusätzliche Vergütung für die Mitgliedschaft in Aufsichtsratsausschüssen, für den Aufsichtsratsvorsitz und für stellvertretende Aufsichtsratsvorsitze enthalten.

² Herr Prof. Dr. Pöllath ist seit dem Ablauf der Hauptversammlung am 30. April 2008 Vorsitzender des Aufsichtsrats und des Präsidial-, Nominierungs- und Vermittlungsausschusses; bis zum Ablauf der Hauptversammlung am 30. April 2008 war er stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats.

³ Herr Dr. Mahler ist seit dem Ablauf der Hauptversammlung am 30. April 2008 stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats.

⁴ Herr Ammer war bis zum Ablauf der Hauptversammlung am 30. April 2008 Vorsitzender des Aufsichtsrats und des Präsidial-, Nominierungs- und Vermittlungsausschusses.

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte und Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Gesellschaft sind nach § 15a WpHG gesetzlich verpflichtet, den Erwerb bzw. die Veräußerung von Aktien der Beiersdorf AG unverzüglich der Gesellschaft mitzuteilen. Dies gilt auch für Personen, die mit einer solchen Person in einer engen Beziehung stehen. Der Beiersdorf AG sind im abgelaufenen Geschäftsjahr die folgenden Mitteilungen zugegangen:

Datum und Ort des Geschäfts	Meldepflichtige Person	Funktion	Bezeichnung des Finanzinstruments	WKN/ISIN	Art des Geschäfts	Stückzahl	Preis pro Stück €	Geschäftsvolumen €
20.6.2008 Xetra	Cornelia Herz	Ehepartner Aufsichtsratsmitglied	Nennwertlose Inhaberstammaktie	DE0005200000	Kauf	500	48,679	24.560,06
17.7.2008 Xetra	Cornelia Herz	Ehepartner Aufsichtsratsmitglied	Nennwertlose Inhaberstammaktie	DE0005200000	Kauf	250	41,879	10.469,75
6.8.2008 Xetra	Cornelia Herz	Ehepartner Aufsichtsratsmitglied	Nennwertlose Inhaberstammaktie	DE0005200000	Kauf	250	39,00	9.750,00
30.9.2008 Xetra	Stefan Pfander	Aufsichtsratsmitglied	Nennwertlose Inhaberstammaktie	DE0005200000	Kauf	9.320	42,91	400.000,00
13.10.2008 Hamburg	Cornelia Herz	Ehepartner Aufsichtsratsmitglied	Nennwertlose Inhaberstammaktie	DE0005200000	Kauf	790	38,27	30.233,30

Die Mitglieder des Vorstands der Beiersdorf AG halten keine Aktien der Gesellschaft. Der Gesamtbesitz von Mitgliedern des Aufsichtsrats beläuft sich auf 50,46 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien. Herr Michael Herz, Mitglied des Aufsichtsrats der Beiersdorf AG, hat der Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihm seit dem 30. März 2004 50,46 % der Stimmrechte an der Gesellschaft zustehen, die ihm vollständig nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i. V. m. Satz 3 WpHG zuzurechnen sind (indirekter Aktienbesitz). Die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats halten weniger als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

Risikobericht

Integriertes Risiko- und Chancenmanagement

Unternehmerischer Erfolg erfordert das bewusste Eingehen von Risiken. Das Risikomanagement unterstützt uns, die mit der strategischen Ausrichtung verbundenen Risiken zu bewältigen und strategische Potenziale optimal auszuschöpfen. Durch einen regelmäßigen Strategieabgleich sorgen wir dafür, dass Chancen und Risiken in einem sinnvollen Verhältnis zueinander stehen. Wir gehen Risiken nur dann ein, wenn ihnen die Chance auf eine angemessene Wertsteigerung entgegensteht und sie mit anerkannten Methoden und Maßnahmen innerhalb unserer Organisation handhabbar sind.

Das Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil der zentralen sowie dezentralen Planungs-, Steuerungs- und Kontrollprozesse und folgt konzerneinheitlichen Standards. Eine offene Kommunikation, die periodisch vorgenommene Risikoinventur sowie das Planungs- und Steuerungssystem schaffen Transparenz über unsere Risikosituation. Das Risikomanagement wird in der Konzernzentrale koordiniert.

Die Interne Revision überwacht durch systematische Prüfungen die Einhaltung des Internen Kontrollsystems. Als prozessunabhängige Instanz gewährleistet sie die Integrität der Geschäftsabläufe sowie die Wirksamkeit der installierten Systeme und Kontrollen. Des Weiteren prüft der Abschlussprüfer das Risikofrüherkennungs- und Überwachungssystem. Er berichtet das Prüfungsergebnis an den Konzernvorstand sowie den Prüfungs- und Finanzausschuss des Aufsichtsrats, der sich regelmäßig mit dem Thema Risikomanagement befasst.

Unser Risikoprofil

Erhalt und Ausbau des Wertes unserer großen verbrauchernahen Marken mit ihrer breiten Tragfähigkeit sind für die wirtschaftliche Entwicklung von Beiersdorf von zentraler Bedeutung. Wir haben unser Risikomanagementsystem darauf ausgerichtet, den Wert unserer Marken zu schützen. Die Einhaltung hoher Standards hinsichtlich Qualität und Sicherheit unserer Produkte bildet die Basis für das nachhaltige Vertrauen der Kunden in unsere Marken. Bei der Neuentwicklung von Produkten führen wir daher eine intensive Sicherheitsbewertung durch. Über den gesamten Beschaffungs-, Herstellungs- und Distributionsprozess hinweg unterliegen unsere Produkte durchgängig den hohen Anforderungen unseres Qualitätssicherungssystems.

Innovationen auf Basis einer starken Forschung und Entwicklung sind Voraussetzung für Akzeptanz und Attraktivität unserer Produkte beim Verbraucher. Eine sorgfältige Markenführung nimmt Trends beim Verbraucher sowie die Ergebnisse intensiver Markt- und Wettbewerbsanalysen auf und sorgt zugleich dafür, dass der Markenkern erhalten bleibt und behutsam weiterentwickelt wird. Starke Marken mit ihrer Balance von Innovation und Kontinuität sind unsere Antwort auf den weltweit intensiven Preis-, Qualitäts- und Innovationswettbewerb. Um Verbrauchervünsche noch schneller aufnehmen zu können und in unseren Produktentwicklungen zu berücksichtigen, haben wir mit der Entwicklung und Implementierung des „Consumer Insights“-Prozesses die Voraussetzungen geschaffen, die dies sicherstellen. Sie wirken zugleich einer zunehmenden Konzentration im Handel sowie dem regionalen Aufkommen von Handelsmarken entgegen.

Kompetenzbasierte Marken erfordern hohe Vorleistungen in den Bereichen Innovation und Marketing. Daher kommt dem kontinuierlichen Ausbau unseres Marken- und Patentrechtsportfolios eine zentrale Bedeutung zu. Insbesondere die Unterbindung von Nachahmungen durch gezielte Anmeldung und Durchsetzung von Schutzrechten trägt dazu bei, die zuvor geschaffenen Ertragspotenziale abzusichern und weiter auszubauen.

Risiken in der Beschaffung bezüglich Liefertreue und Kosten bei Rohstoffen und Waren sowie der Inanspruchnahme von Leistungen begegnen wir durch ein kontinuierliches Monitoring unserer Märkte, eine aktive Steuerung unseres Lieferantenportfolios sowie ein adäquates Vertragsmanagement. Das im Jahr 2006 gestartete Projekt, den Beiersdorf Einkauf weltweit stärker zu bündeln und hinsichtlich Qualität und Kosten weiter zu verbessern, haben wir in 2008 vorzeitig erfolgreich abschließen können.

Durch klare Führungsstrukturen sowie durch effiziente organisatorische Maßnahmen begegnen wir Compliance-Risiken. Prozessbegleitende Kontrollen und standortbezogene Audits begrenzen Arbeitssicherheits-, Umwelt- und Unterbrechungsrisiken bei Produktions- und Logistikaktivitäten. Risiken im Hinblick auf Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit und Effizienz unserer IT-Systeme begrenzen wir durch laufende Überwachung, Anpassungsmaßnahmen wie auch Notfallübungen. Soweit wirtschaftlich sinnvoll, erfolgt ein Transfer ausgewählter Risiken auf Versicherungsunternehmen.

Neben anderen Unternehmen sind Gesellschaften des Beiersdorf Konzerns in Kartellverfahren im Bereich Kosmetikartikel auf nationaler Ebene in Europa involviert. Eine belastbare Einschätzung des Risikos aus Konzernsicht ist aufgrund des frühen Stadiums der Vorermittlungen zurzeit nicht möglich.

Währungs-, Zins- und Liquiditätsrisiken unterliegen einem aktiven Treasury Management auf der Basis weltweit geltender Richtlinien. Sie werden überwiegend zentral gesteuert und gesichert. Dabei werden die spezifischen Anforderungen an die organisatorische Trennung der Funktionsbereiche Handel, Abwicklung und Kontrolle beachtet. Derivative Finanzinstrumente dienen ausschließlich der Sicherung operativer Grundgeschäfte und betriebsnotwendiger Finanztransaktionen. Dem Konzern entstehen daraus keine zusätzlichen Risiken. Währungsrisiken aus konzerninternen Warenlieferungen und Leistungen begrenzen wir durch Devisentermingeschäfte. Dabei werden grundsätzlich 75 % der geplanten Nettozahlungsströme eines Jahres gesichert (cashflow hedges on forecasted transactions). Währungsrisiken aus konzerninternen grenzüberschreitenden Finanzierungen werden grundsätzlich von der zentralen Treasuryabteilung durch Devisentermingeschäfte vollständig am Markt gesichert.

Potenzielle Ausfallrisiken im Zusammenhang mit der Anlage der Konzernliquidität werden dadurch begrenzt, dass nur kurzfristige Anlagen bei erstklassigen Kontrahenten erfolgen. Das Kontrahentenrisiko überwachen wir anhand von Ratings und haftendem Eigenkapital der Kontrahenten sowie der eigenen Risikotragfähigkeit. Darüber hinaus beobachten wir die relative Bonität der Kontrahenten anhand von Methoden, die eine sehr kurzfristige Indikation zur Einschätzung eines Marktteilnehmers liefern. Mit Hilfe dieser Parameter werden Höchstbeträge für Anlagen bei jeder Partnerbank ermittelt (Kontrahentenlimits), denen wir regelmäßig die tatsächlich getätigten konzernweiten Anlagen gegenüberstellen. Angesichts der Entwicklungen auf den Kapitalmärkten haben wir im zweiten Halbjahr mehr als die Hälfte unserer Liquidität in risikoarme Anlagen (wie z.B. Staats- und Industrieanleihen) angelegt.

Zur optimalen Steuerung unserer Anlagen haben wir im Berichtsjahr verstärkt Methoden und Instrumente zur Konzentration der Liquidität der Tochtergesellschaften eingesetzt. Durch organisatorische Maßnahmen haben wir Transparenz über die in den Tochtergesellschaften verbleibenden Mittel. Positive Salden sind im zentralen Kontrahentenrisikomanagement erfasst. Klare Zuordnungen von Verantwortlichkeiten, zentrale Regeln zur grundlegenden Begrenzung finanzieller Risiken, die bewusste Ausrichtung der eingesetzten Instrumente an die Erfordernisse unserer Geschäftstätigkeit und die gesonderte Überwachung durch ein international besetztes Treasury Committee sind Ausdruck des finanzbezogenen Risikomanagements. Ein detailliertes Monitoring unserer Kundenbeziehungen, ein aktives Forderungsmanagement sowie der selektive Einsatz von Warenkreditversicherungen wirken Risiken durch Forderungsausfälle entgegen.

Wir pflegen Kontakte zu Universitäten, um qualifizierte Fach- und Führungskräfte zu gewinnen. Mit gezielten internationalen Förderprogrammen und Weiterbildungsmaßnahmen entwickeln wir intern Nachwuchskräfte und Mitarbeiter weiter.

Aufgrund der allgemeinen wirtschaftlichen Unsicherheiten in unseren Märkten als Folge der weltweiten Finanzkrise kann aus heutiger Sicht nicht belastbar eingeschätzt werden, mit welchem Ausmaß sich die damit einhergehenden Risiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Beiersdorf AG auswirken werden.

Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt, der folgende Schlussfolgerung enthält: „Die Beiersdorf Aktiengesellschaft hat nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte vorgenommen oder Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.“

Nachtragsbericht

Es liegen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres vor, die eine wesentliche Auswirkung auf den Geschäftsverlauf der Beiersdorf AG haben werden.

Angabepflichten gemäß § 289 Absatz 4 HGB

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Gesellschaft beträgt 252 Mio. € und ist in 252 Mio. auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Die Beiersdorf AG hält seit Abwicklung des Aktienrückerwerbs am 3. Februar 2004 und nach Durchführung des Aktiensplits im Jahr 2006 25.181.016 Stückaktien. Dies entspricht 9,99 % des Grundkapitals der Gesellschaft.

Die Tchibo Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg, hält nach Kenntnis des Vorstands seit dem 9. August 2005 direkt 50,46 % der Stimmrechte an der Beiersdorf AG. Diese Stimmrechte werden der maxingvest ag (vormals Tchibo Holding AG), Hamburg, gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Satz 3, Abs. 3 WpHG in voller Höhe zugerechnet.

Außerdem findet nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Satz 3, Abs. 3 WpHG eine Zurechnung dieser Stimmrechte in voller Höhe zu nachfolgend aufgeführten Personen und Gesellschaften statt:

- SPM Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH, Norderstedt, Deutschland
- Scintia Vermögensverwaltungs GmbH, Norderstedt, Deutschland
- Trivium Vermögensverwaltungs GmbH, Norderstedt, Deutschland
- Herr Michael Herz, Deutschland
- Herr Wolfgang Herz, Deutschland
- Ingeburg Herz GbR, Norderstedt, Deutschland
- Max und Ingeburg Herz Stiftung, Norderstedt, Deutschland
- Frau Ingeburg Herz, Deutschland

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands sind in den §§ 84, 85 AktG, § 31 MitbestG und § 7 der Satzung geregelt. Gemäß § 7 der Satzung besteht der Vorstand aus mindestens drei Personen; im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Anzahl der Vorstandsmitglieder. Die Änderung der Satzung erfolgt nach den §§ 179, 133 AktG sowie § 16 der Satzung. Nach § 16 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen und Ergänzungen der Satzung zu beschließen, die nur die Fassung betreffen. Gemäß § 5 Abs. 6 der Satzung ist der Aufsichtsrat insbesondere ermächtigt, § 5 der Satzung (Grundkapital) jeweils nach Ausnutzung von genehmigten oder bedingten Kapital entsprechend zu ändern und neu zu fassen.

Die Hauptversammlung hat am 18. Mai 2005 den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 17. Mai 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt 87 Mio. € (genehmigtes Kapital I: 45 Mio. €; genehmigtes Kapital II: 21 Mio. €; genehmigtes Kapital III: 21 Mio. €) durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Inhaber lautende Aktien zu erhöhen. Dabei kann die Gewinnberechtigung neuer Aktien abweichend von § 60 Abs. 2 AktG bestimmt werden.

Den Aktionären ist ein Bezugsrecht einzuräumen. Das Bezugsrecht kann jedoch durch den Vorstand in folgenden Fällen mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden:

1. zum Ausgleich von infolge einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen entstehenden Spitzenbeträgen (genehmigte Kapitalien I, II, III);
2. soweit dies erforderlich ist, um Inhabern/Gläubigern der von der Beiersdorf AG oder ihren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften ausgegebenen Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. nach Erfüllung der Wandlungspflicht zustehen würde (genehmigte Kapitalien I, II, III);
3. um neue Aktien zu einem Ausgabebetrag auszugeben, der den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags, die möglichst zeitnah zur Platzierung der Aktien erfolgen soll, nicht wesentlich unterschreitet, wobei im Rahmen der Beschränkung dieser Ermächtigung auf insgesamt zehn vom Hundert des Grundkapitals diejenigen Aktien anzurechnen sind, für die das Bezugsrecht der Aktionäre in Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG bei Ausnutzung der Ermächtigung zur Veräußerung eigener Aktien und/oder bei Ausnutzung der Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibungen ausgeschlossen wird (genehmigtes Kapital II);
4. bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen (genehmigtes Kapital III).

Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen.

Die Hauptversammlung hat am 18. Mai 2005 ferner beschlossen, das Grundkapital um bis zu insgesamt 40 Mio. € bedingt zu erhöhen. Am 17. Mai 2006 hat die Hauptversammlung außerdem eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln beschlossen. Gemäß § 218 S. 1 AktG hat sich damit das bedingte Kapital im gleichen Verhältnis erhöht. Dieses beträgt daher nunmehr 46.875.000 €. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nach dem zu Grunde liegenden Hauptversammlungsbeschluss nur insoweit durchgeführt, wie

1. die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandlungs- und/oder Optionsrechten, die mit den von der Beiersdorf AG oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften bis zum 17. Mai 2010 auszugebenden Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen verbunden sind, von ihrem Wandlungs- bzw. Optionsrecht Gebrauch machen oder wie
2. die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger der von der Beiersdorf AG oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften bis zum 17. Mai 2010 auszugebenden Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und das bedingte Kapital nach Maßgabe der Anleihebedingungen dafür benötigt wird.

Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil.

Die Beiersdorf AG wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. April 2008 ermächtigt, gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG in der Zeit bis zum 29. Oktober 2009 eigene Aktien im Umfang von insgesamt bis zu 10 % des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Der Erwerb erfolgt über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots. Der Vorstand

wurde ebenfalls durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. April 2008 ermächtigt, die aufgrund der vorstehenden oder einer vorhergehenden Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ganz oder teilweise unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre auch in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre zu veräußern, soweit diese Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Ferner ist der Vorstand ermächtigt, die vorstehend beschriebenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ganz oder teilweise unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre als Gegen- oder Teilgegenleistung im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen (einschließlich der Erhöhung von Beteiligungen) oder Unternehmensteilen zu verwenden. Er kann außerdem die vorstehend beschriebenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ganz oder teilweise unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre verwenden, um die Bezugs- und/oder Umtauschrechte aus von der Gesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften ausgegebenen Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibungen zu erfüllen. Zudem ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die vorstehend beschriebenen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

Durch die Schaffung des genehmigten und bedingten Kapitals soll die Gesellschaft in die Lage versetzt werden, schnell und flexibel auf Wachstumsmöglichkeiten und Möglichkeiten am Kapitalmarkt reagieren zu können. Die Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien ermöglicht es der Gesellschaft, insbesondere auch institutionellen oder anderen Investoren, Aktien der Gesellschaft anzubieten und/oder den Aktionärskreis der Gesellschaft zu erweitern, sowie die erworbenen eigenen Aktien als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Unternehmensbeteiligungen (einschließlich der Erhöhung von Beteiligungen) oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen, d.h. gegen Sachleistung, zu begeben.

Prognosebericht

Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenfaktoren

Die Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung für die nächsten Jahre unterliegt einer erheblichen Unsicherheit. Belastbare, allgemein anerkannte Prognosen über den weiteren Verlauf der wirtschaftlichen Entwicklung bestehen nicht. Für unsere Planungen gehen wir von einem deutlichen Rückgang des Wachstums der Weltwirtschaft aus. Ausmaß, Dauer und regionale Verteilung der Krise können wir aktuell jedoch nicht abschätzen.

Wahrscheinlich scheint uns folgendes Szenario: In den USA, Westeuropa sowie Deutschland erwarten wir für 2009 nur ein sehr geringes Wachstum, in einzelnen Ländern ist auch ein Rückgang der Wirtschaftsleistung möglich. Für die Wachstumsregionen Osteuropa, Asien (ohne Japan) und Lateinamerika ist davon auszugehen, dass die relativ lange Phase des stabilen und kräftigen Wachstums unterbrochen ist und sich die Wachstumsdynamik vorübergehend deutlich verringert.

Wir erwarten, dass die Auswirkungen der schwachen konjunkturellen Entwicklung auf den Konsum erst mit einer Verzögerung zu sehen sein werden. In wesentlichen Industriebereichen, wie z.B. der Automobilindustrie, sind die Auswirkungen schon jetzt erkennbar.

Branchenentwicklung

Die Wachstumsrate des weltweiten Kosmetikmarkts wird nach unserer Einschätzung infolge der aktuellen wirtschaftlichen Lage unter dem langfristigen Trend liegen. In den großen saturierten Märkten Westeuropas sowie in den USA rechnen wir nur mit einem sehr geringen Wachstum, eventuell sogar mit Marktrückgängen. In den Wachstumsregionen Osteuropa, Asien (ohne Japan) und Lateinamerika wird sich das Wachstum voraussichtlich vermindern.

Unsere Chancen im Markt

Auch in der beschriebenen wirtschaftlichen Situation ergeben sich Chancen für die geschäftliche Entwicklung von Beiersdorf. Die Basis dafür bildet unsere international ausgerichtete strategische Positionierung, insbesondere durch unsere starke Fokussierung auf unsere Marken sowie die zunehmende Präsenz in Wachstumsmärkten. Dabei verbinden wir Umsatzwachstum, nachhaltige Ertragsstärke und eine solide Finanzstruktur mit der Stabilisierung unseres innovativen Vorsprungs durch umfangreiche Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Wir setzen weiter auf unseren Vorrat an kraftvollen Innovationen. Die sorgfältige und nachhaltige Entwicklung unserer Marken schafft in ganz besonderem Maße Vertrauen beim Verbraucher: NIVEA wurde 2008 erneut von Reader's Digest zur „Most Trusted Brand“ gewählt – ein Wettbewerbsvorteil, der vor allem bei der jetzigen Branchenentwicklung weitreichende Chancen bietet. Dies bildet zusammen mit dem Engagement und der Qualität unserer Mitarbeiter die Grundlage dafür, dass wir Chancen erkennen und nutzen können.

Geschäftsentwicklung

Die Einschätzung der Geschäftsentwicklung der nächsten Jahre basiert auf den oben geschilderten Annahmen. Trotz turbulenter Aussichten für die Weltwirtschaft ist die Beiersdorf AG gut aufgestellt, um sich im globalen Wettbewerb zu behaupten. Entsprechend erwarten wir für das kommende Jahr ein Umsatzniveau in etwa wie im Berichtsjahr.

Das Betriebsergebnis, bereinigt um Sondereffekte, erwarten wir auf einem ähnlichen Niveau wie im Berichtsjahr. Im Finanzergebnis wird ein verbessertes Zinsergebnis den Sondereffekt aus dem Verkauf einer Beteiligung nicht vollständig kompensieren können. Beim Jahresüberschuss gehen wir daher von einem Rückgang aus.

Wir sind davon überzeugt, dass wir mit unseren starken Marken, innovativen Produkten, den Prozessoptimierungen und unserer strategischen Ausrichtung für die aktuellen Herausforderungen sehr gut aufgestellt sind.

Der Vorstand

Gewinn- und Verlustrechnung der Beiersdorf AG

(in Mio. €)

	Anhang	2007	2008
Umsatzerlöse	01	1.447	1.050
Bestandsveränderungen		-5	-
Sonstige betriebliche Erträge	02	74	121
Materialaufwand	03	-547	-228
Personalaufwand	04	-246	-213
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	05	-28	-46
Sonstige betriebliche Aufwendungen	06	-550	-578
Sondereffekte aus der Neuausrichtung der Consumer Supply Chain	07	-23	35
Betriebsergebnis		122	141
Beteiligungsergebnis	08	177	237
Zinsergebnis	09	-9	-10
Übrige finanzielle Erträge und Aufwendungen	10	-6	-14
Finanzergebnis		162	213
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		284	354
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11	-72	-61
Jahresüberschuss		212	293
Einstellung in andere Gewinnrücklagen		-36	-66
Bilanzgewinn		176	227

Bilanz der Beiersdorf AG

(in Mio. €)

	Anhang	31.12.2007	31.12.2008
AKTIVA			
Immaterielle Vermögensgegenstände	14	142	115
Sachanlagen	15	116	66
Finanzanlagen	16	1.538	1.201
Anlagevermögen		1.796	1.382
Vorräte	17	76	1
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	18	331	336
Wertpapiere	19	1.005	1.816
Flüssige Mittel		56	235
Umlaufvermögen		1.468	2.388
Rechnungsabgrenzungsposten		1	3
		3.265	3.773
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	20, 21, 22	252	252
Kapitalrücklagen		47	47
Gewinnrücklagen	23	1.447	1.530
Bilanzgewinn		176	227
Eigenkapital		1.922	2.056
Sonderposten mit Rücklageanteil	24	-	40
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	25	511	519
Übrige Rückstellungen	26	276	255
Rückstellungen		787	774
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		37	26
Sonstige Verbindlichkeiten		519	877
Verbindlichkeiten	27	556	903
		3.265	3.773

Grundlagen des Abschlusses der Beiersdorf AG

Der Jahresabschluss der Beiersdorf AG wird nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Die für den Jahresabschluss relevanten Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex wurden berücksichtigt.

Soweit in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zur Verbesserung der Übersichtlichkeit Positionen zusammengefasst sind, werden sie im Anhang gesondert ausgewiesen. Der Jahresabschluss wird in Euro (€) aufgestellt; die Beträge werden in Millionen Euro (Mio. €) angegeben.

Die Beiersdorf AG stellt als Mutterunternehmen einen eigenen Konzernabschluss auf. Zusätzlich wird der Beiersdorf Konzernabschluss in den Konzernabschluss der maxingvest ag, Hamburg, die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, mit einbezogen. Die beiden Konzernabschlüsse werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

01 • Umsatzerlöse

Die Beiersdorf AG führt das deutsche Geschäft mit verbrauchernahen Marken aus dem Bereich der Haut- und Schönheitspflege, das im Unternehmensbereich Consumer zusammengefasst wird. Darüber hinaus erbringt sie im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Leistungen an ausländische Tochtergesellschaften. Im Zuge der Neuausrichtung der Consumer Supply Chain wurden zum 1. Januar 2008 die Vertriebslogistik, die Bestände an Fertigwaren und Handelswaren und die Warenumsätze mit unseren ausländischen Tochterunternehmen an die Beiersdorf Customer Supply GmbH übertragen. Dadurch reduzierten sich die Umsatzerlöse der Beiersdorf AG im Berichtsjahr um 397 Mio. € auf 1.050 Mio. € (Vorjahr: 1.447 Mio. €). Bereinigt um diesen strukturellen Effekt stiegen die Umsatzerlöse um 39 Mio. €.

GLIEDERUNG NACH REGIONEN (in Mio. €)

	2007	2008
Deutschland	820	851
Übriges Europa	494	132
Amerika	47	30
Afrika/Asien/Australien	86	37
	1.447	1.050

02 • Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen von 74 Mio. € auf 121 Mio. €. Sie enthalten Erträge aus Geschäftsveräußerungen von 19 Mio. €, Gewinne aus Anlagenabgängen von 4 Mio. € (Vorjahr: 9 Mio. €), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von 20 Mio. € (Vorjahr: 20 Mio. €), Währungsgewinne aus Lieferungen und Leistungen von 3 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €), Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil von 5 Mio. €, Erlöse aus Leistungen an verbundene Unternehmen von 58 Mio. € (Vorjahr: 31 Mio. €) sowie übrige Erträge von 12 Mio. € (Vorjahr: 11 Mio. €).

03 • Materialaufwand

(in Mio. €)

	2007	2008
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Ware	536	228
Aufwendungen für bezogene Leistungen	11	-
	547	228

Im Rahmen der Neuausrichtung der Consumer Supply Chain wurden die Produktion, die Vertriebslogistik und die Vorräte der Beiersdorf AG in rechtlich selbständige

Tochtergesellschaften übertragen. Der im Berichtsjahr ausgewiesene Materialaufwand beinhaltet die Anschaffungskosten der verkauften Waren.

04 • Personalaufwand

(in Mio. €)

	2007	2008
Löhne und Gehälter	184	162
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	28	23
Aufwendungen für Altersversorgung	34	28
	246	213

Der Personalaufwand reduzierte sich durch die rechtliche Verselbständigung der Produktion am Standort Hamburg um 33 Mio. € auf 213 Mio. €.

05 • Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Neben den planmäßigen Abschreibungen wurden im Geschäftsjahr steuerliche Sonderabschreibungen aufgrund von § 6b EStG von 5 Mio. € vorgenommen.

06 • Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhen sich von 550 Mio. € auf 578 Mio. €. Sie enthalten Marketingaufwendungen von 342 Mio. € (Vorjahr: 330 Mio. €), Instandhaltungsaufwendungen von 9 Mio. € (Vorjahr: 18 Mio. €), Ausgangsfrachten von 8 Mio. € (Vorjahr: 12 Mio. €), Währungsverluste aus Lieferungen und Leistungen von 3 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €), Abschreibungen auf Forderungen von 2 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €), Aufwendungen aus Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil von 45 Mio. €, Kosten der von verbundenen Unternehmen weiterbelasteten Leistungen von 35 Mio. € (Vorjahr: 47 Mio. €), sonstige Steuern von 2 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €) sowie übrige Aufwendungen von 132 Mio. € (Vorjahr: 136 Mio. €).

07 • Sondereffekte aus der Neuausrichtung der Consumer Supply Chain

Mit den mit der Neuausrichtung der Consumer Supply Chain einhergehenden Maßnahmen, insbesondere aus dem Verkauf des Werksgeländes in Hamburg-Hausbruch, sind im Berichtsjahr bei der Beiersdorf AG Sondererträge von 35 Mio. € (Vorjahr: Sonderaufwendungen 23 Mio. €) angefallen.

08 • Beteiligungsergebnis

(in Mio. €)

	2007	2008
Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen)	131 (121)	144 (143)
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen (davon aus verbundenen Unternehmen)	48 (48)	59 (59)
Zuschreibungen auf Beteiligungen	1	3
Gewinne aus dem Abgang von Beteiligungen	-	31
Verluste aus dem Abgang von Beteiligungen	-3	-
	177	237

Der Gewinn aus dem Abgang von Beteiligungen in Höhe von 31 Mio. € resultiert aus der Veräußerung der BODE Chemie GmbH & Co. KG, Hamburg.

09 • Zinsergebnis

(in Mio. €)

	2007	2008
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen)	10 (2)	15 (4)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen)	-19 (-16)	-25 (-23)
	-9	-10

10 • Übrige finanzielle Erträge und Aufwendungen

(in Mio. €)

	2007	2008
Sonstige finanzielle Erträge	21	85
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-27	-99
	-6	-14

Die sonstigen finanziellen Erträge beinhalten Währungsgewinne aus Finanzpositionen von 84 Mio. € (Vorjahr: 21 Mio. €). Die sonstigen finanziellen Aufwendungen enthalten Währungsverluste aus Finanzpositionen von 99 Mio. € (Vorjahr: 27 Mio. €).

11 • Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Als Ertragsteueraufwendungen werden die Körperschaftsteuer, der Solidaritätszuschlag, die Gewerbesteuer und gezahlte Quellensteuern ausgewiesen.

12 • Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Sie betragen 2 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €).

13 • Angabe gemäß § 285 Ziff. 5 HGB

Der Jahresüberschuss der Beiersdorf AG hat sich durch steuerrechtliche Abschreibungen sowie Erträge und Aufwendungen aus der Veränderung der Sonderposten mit Rücklageanteil um 31 Mio. € vermindert.

Erläuterungen zur Bilanz

14 • Immaterielle Vermögensgegenstände

(in Mio. €)

	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungskosten			
Anfangsstand 01.01.2008	372	-	372
Zugänge	1	-	1
Abgänge	-46	-	-46
Umbuchungen	-	-	-
Endstand 31.12.2008	327	-	327
Abschreibungen			
Anfangsstand 01.01.2008	230	-	230
Abschreibungen	28	-	28
Abgänge/Umbuchungen	-46	-	-46
Endstand 31.12.2008	212	-	212
Buchwert 31.12.2008	115	-	115
Buchwert 31.12.2007	142	-	142

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um eine planmäßige, lineare Abschreibung, bewertet. Die

Abschreibungsdauer beträgt in der Regel fünf Jahre, in Ausnahmefällen drei bis zehn Jahre.

15 • Sachanlagen

(in Mio. €)

	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Anfangsstand 01.01.2008	240	160	164	4	568
Zugänge	5	1	11	2	19
Abgänge	-62	-154	-70	-2	-288
Umbuchungen	1	-	1	-2	-
Endstand 31.12.2008	184	7	106	2	299
Abschreibungen					
Anfangsstand 01.01.2008	187	130	135	-	452
Abschreibungen	9	-	9	-	18
Abgänge/Umbuchungen	-55	-124	-58	-	-237
Endstand 31.12.2008	141	6	86	-	233
Buchwert 31.12.2008	43	1	20	2	66
Buchwert 31.12.2007	53	30	29	4	116

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und planmäßig entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibung der Gebäude erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von 25 bis 50 Jahren. Das bewegliche Anlagevermögen wird überwiegend zunächst degressiv, dann linear abgeschrieben. Die

Neuzugänge des Berichtsjahres werden linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer beträgt bei technischen Anlagen und Maschinen sowie bei Betriebs- und Geschäftsausstattung in der Regel zehn Jahre, in Ausnahmefällen drei bis 15 Jahre. Geringwertige Wirtschaftsgüter schreiben wir im Zugangsjahr vollständig ab.

16 • Finanzanlagen

(in Mio. €)

	Anteile an verbundenen Unternehmen	Beteiligungen	Wertpapiere des Anlage- vermögens	Sonstige Ausleihungen	Gesamt
Anschaffungskosten					
Anfangsstand 01.01.2008	1.569	3	1	-	1.573
Zugänge	62	-	2	-	64
Abgänge	-404	-	-	-	-404
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Endstand 31.12.2008	1.227	3	3	-	1.233
Abschreibungen					
Anfangsstand 01.01.2008	35	-	-	-	35
Abschreibungen/Zuschreibungen	-3	-	-	-	-3
Abgänge/Umbuchungen	-	-	-	-	-
Endstand 31.12.2008	32	-	-	-	32
Buchwert 31.12.2008	1.195	3	3	-	1.201
Buchwert 31.12.2007	1.534	3	1	-	1.538

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Abschreibungen auf einen niedrigeren Wert am Bilanzstichtag werden vorgenommen, wenn die Wertminderung als voraussichtlich dauerhaft angesehen wird. Zuschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebots nehmen wir bis zu den Anschaffungskosten vor, wenn die Gründe für eine dauerhafte Wertminderung nicht mehr bestehen. Beteiligungszugänge aus der Zeit vor Inkrafttreten des Aktiengesetzes 1965 sind mit einem Erinnerungsposten geführt.

Die Zugänge bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen betreffen im Wesentlichen die Gesellschaften Beiersdorf Manufacturing Hamburg GmbH, Beiersdorf Customer Supply GmbH und Beiersdorf Manufacturing Poznan Sp. z.o.o..

Die Abgänge bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen ergeben sich aus einer Kapitalherabsetzung an der BDF Finance SCS und aus dem Verkauf der BODE Chemie GmbH & Co. KG.

17 • Vorräte

Im Rahmen der Neuausrichtung der Consumer Supply Chain in Europa wurden zum 1. Januar 2008 die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die unfertigen Erzeugnisse an die neu gegründete Beiersdorf Manufacturing Hamburg GmbH sowie die Fertigerzeugnisse und Handelswaren an die ebenfalls neu gegründete Beiersdorf Customer Supply GmbH veräußert.

18 • Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

(in Mio. €)

	31.12.2007	31.12.2008
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr)	88 (-)	88 (-)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen (davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr)	201 (-)	220 (-)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr)	3 (-)	1 (-)
Sonstige Vermögensgegenstände (davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr)	39 (-)	27 (-)
	331	336

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken sind durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Forderungen in fremder Währung sind mit dem Kurs am Buchungstag oder mit einem niedrigeren Bilanzstichtagskurs angesetzt. Soweit Währungsforderungen gesichert sind, werden sie zum Sicherungskurs bewertet.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit 132 Mio. € Finanzforderungen und mit 88 Mio. € Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

19 • Wertpapiere

In der Position Wertpapiere sind eigene Aktien in Höhe von 955 Mio. € (Vorjahr: 955 Mio. €) sowie kurzfristige Geldanlagen von 861 Mio. € in europäischen Staats- und Industrieanleihen, Commercial Papers und geldmarktnahen Publikumsfonds enthalten.

Am 3. Februar 2004 fand im Rahmen eines vom 23. Dezember 2003 bis 23. Januar 2004 durchgeführten Aktienrückkaufprogramms der Erwerb von 8.393.672

eigenen Aktien zum Preis von 113,76 € je Stückaktie statt. Ziel dieses Aktienrückerwerbs war es einerseits, einen Beitrag zur Stabilisierung der Beteiligungsverhältnisse bei Beiersdorf zu leisten und damit die Fortführung unseres erfolgreichen Wachstumsmodells zu sichern. Andererseits konnte dadurch eine zusätzliche Währung in Form eigener Aktien gewonnen werden, die unter Umständen als Sachgegenleistung bei möglichen Akquisitionen eingesetzt werden kann. Nach dem Aktiensplit vom 17. Juli 2006 im Verhältnis 1:3 ergeben sich aus den ursprünglichen 8.393.672 eigenen Aktien nun 25.181.016 Aktien.

20 • Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt 252 Mio. € und ist in 252 Mio. Stückaktien eingeteilt.

Die Beiersdorf AG hält seit Abwicklung des Aktienrückerwerbs am 3. Februar 2004 und nach Durchführung des Aktiensplits im Jahr 2006 25.181.016 Stückaktien. Dies entspricht 9,99 % des Grundkapitals der Gesellschaft.

21 • Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung hat am 18. Mai 2005 den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 17. Mai 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt 87 Mio. € (genehmigtes Kapital I: 45 Mio. €; genehmigtes Kapital II: 21 Mio. €; genehmigtes Kapital III: 21 Mio. €) durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Inhaber lautende Aktien zu erhöhen. Dabei kann die Gewinnberechtigung neuer Aktien abweichend von § 60 Abs. 2 AktG bestimmt werden.

Den Aktionären ist ein Bezugsrecht einzuräumen. Das Bezugsrecht kann jedoch durch den Vorstand in folgenden Fällen mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden:

1. zum Ausgleich von infolge einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen entstehenden Spitzenbeträgen (genehmigte Kapitalien I, II, III);
2. soweit dies erforderlich ist, um Inhabern/Gläubigern der von der Beiersdorf AG oder ihren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften ausgegebenen Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. nach Erfüllung der Wandlungspflicht zustehen würde (genehmigte Kapitalien I, II, III);

3. um neue Aktien zu einem Ausgabebetrag auszugeben, der den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabetrags, die möglichst zeitnah zur Platzierung der Aktien erfolgen soll, nicht wesentlich unterschreitet, wobei im Rahmen der Beschränkung dieser Ermächtigung auf insgesamt zehn vom Hundert des Grundkapitals diejenigen Aktien anzurechnen sind, für die das Bezugsrecht der Aktionäre in Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG bei Ausnutzung der Ermächtigung zur Veräußerung eigener Aktien und/oder bei Ausnutzung der Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibungen ausgeschlossen wird (genehmigtes Kapital II);
4. bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen (genehmigtes Kapital III).

Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen.

22 • Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung hat am 18. Mai 2005 ferner beschlossen, das Grundkapital um bis zu insgesamt 40 Mio. € bedingt zu erhöhen. Am 17. Mai 2006 hat die Hauptversammlung außerdem eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln beschlossen. Gemäß § 218 Satz 1 AktG erhöht sich daher auch das bedingte Kapital im gleichen Verhältnis. Dieses beträgt daher nunmehr 46.875.000 €. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nach dem zu Grunde liegenden Hauptversammlungsbeschluss nur insoweit durchgeführt, wie

1. die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandlungs- und/oder Optionsrechten, die mit den von der Beiersdorf AG oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften bis zum 17. Mai 2010 auszugebenden Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen verbunden sind, von ihrem Wandlungs- bzw. Optionsrecht Gebrauch machen, oder wie
2. die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger der von der Beiersdorf AG oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften bis zum 17. Mai 2010 auszugebenden Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und das bedingte Kapital nach Maßgabe der Anleihebedingungen dafür benötigt wird.

Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil.

23 • Gewinnrücklagen

(in Mio. €)

	31.12.2007	31.12.2008
Gesetzliche Rücklage	4	4
Rücklage für eigene Anteile	955	955
Andere Gewinnrücklagen	488	571
	1.447	1.530

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. April 2008 wurden 17 Mio. € aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2007 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2008 wurden 66 Mio. € den anderen Gewinnrücklagen zugeführt.

24 • Sonderposten mit Rücklageanteil

Im Berichtsjahr wurde aus Veräußerungsgewinnen dem Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß § 6b EStG ein Betrag von 45 Mio. € zugeführt. Davon wurden zum Jahresende 5 Mio. € auf neu erworbene Grundstücke und Gebäude übertragen.

25 • Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen decken die Versorgungsverpflichtungen gegenüber ehemaligen und noch tätigen Mitarbeitern ab. Sie werden in entsprechender Anwendung des in IAS 19 vorgesehenen Anwartschaftsbarwertverfahrens unter Berücksichtigung von künftigen Lohn-, Gehalts- und Rententrends sowie eines aktuellen Rechnungszinsfußes bewertet. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn der Saldo der kumulierten, bislang nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste zum Ende des Vorjahres 10 % der leistungsorientierten Verpflichtung übersteigt. Diese Gewinne und Verluste werden dann über die erwartete durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der erfassten Arbeitnehmer (15,8 Jahre, Vorjahr: 15,6 Jahre) realisiert.

Die Pensionsrückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Zinssatzes von 6,25 % (Vorjahr: 5,5 %), eines Lohn- und Gehaltstrends von 3,5 % (Vorjahr: 3,0 %) und eines Rententrends von 2,0 % (Vorjahr: 1,75 %) unter Zugrundelegung der „Richttafeln 2005 G“ von K. Heubeck ermittelt.

Der als Pensionsrückstellung zum Bilanzstichtag erfasste Betrag von 519 Mio. € (Vorjahr: 511 Mio. €) entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen von 417 Mio. € (Vorjahr: 428 Mio. €) zuzüglich nicht erfasster versicherungsmathematischer Gewinne von 102 Mio. € (Vorjahr: 83 Mio. €).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit 809 Mio. € Finanzverbindlichkeiten und mit 51 Mio. € Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind 2 Mio. € mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr (davon 1 Mio. € mehr als fünf Jahre) enthalten. Die Verbindlichkeiten sind nicht besichert.

26 • Übrige Rückstellungen

(in Mio. €)

	31.12.2007	31.12.2008
Steuerrückstellungen	24	24
Sonstige Rückstellungen	252	231
	276	255

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren zukünftigen Zahlungsverpflichtungen, Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten der Gesellschaft. Sie betreffen tarifliche und freiwillige Vergütungen für die Belegschaft, Aufwendungen für Altersteilzeit und Trennungsvereinbarungen, Beiträge zu Berufsgenossenschaften, Aufwendungen für Umsatzvergütungen, ausstehende Rechnungen, Prozessrisiken sowie sonstige Wagnisse.

27 • Verbindlichkeiten

(in Mio. €)

	31.12.2007	31.12.2008
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37	26
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	506	860
Sonstige Verbindlichkeiten	13	17
(davon aus Steuern)	(8)	(8)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(3)	(3)
	556	903

Verbindlichkeiten in fremder Währung sind mit dem Kurs am Buchungstag oder mit einem höheren Bilanzstichtagskurs angesetzt. Soweit Währungsverbindlichkeiten gesichert sind, werden sie zum Sicherungskurs bewertet.

Sonstige Angaben

28 • Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

(in Mio. €)

	31.12.2007	31.12.2008
Haftungsverhältnisse		
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften (davon für Verbindlichkeiten verbundener Unternehmen)	57 (56)	56 (55)
Sonstige finanzielle Verpflichtungen		
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	8	10
Verpflichtungen aus Bestellobligo für Investitionen	7	2
	15	12

Von den Bürgschaften für Konzerngesellschaften betreffen 48 Mio. € (Vorjahr: 48 Mio. €) Garantien für Beiersdorf CEE Holding, Österreich, im Zusammenhang mit dem Erwerb von C-BONS Hair Care Anteilen. Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen werden mit der Summe der bis zum frühesten Kündigungstermin anfallenden Beträge ausgewiesen.

29 • Derivative Finanzinstrumente

Die Corporate Treasury der Beiersdorf AG steuert zentral das Währungs- und Zinsmanagement des Beiersdorf Konzerns und entsprechend alle Abschlüsse von Geschäften mit Finanzderivaten. Zur Sicherung des operativen Grundgeschäfts und wesentlicher unternehmensnotwendiger Finanztransaktionen werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt – zusätzliche Risiken entstehen der Beiersdorf AG daraus nicht. Die Transaktionen werden ausschließlich mit marktgängigen Instrumenten (wie im Vorjahr nur Devisentermingeschäfte) durchgeführt.

Zinsänderungsrisiken sind für den Beiersdorf Konzern aufgrund des niedrigen Bestands an langfristigen Finanzverbindlichkeiten nur von untergeordneter Bedeutung. Daher werden derzeit keine Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen.

Die Beiersdorf AG schließt zur Absicherung des Risikos aus Währungskursänderungen Devisentermingeschäfte ab. Die Währungssicherungen beziehen sich im Wesentlichen auf konzerninterne Warenlieferungen und Leistungen. Dabei werden in der Regel ca. drei bis sechs Monate vor Beginn eines Jahres die geplanten Nettozahlungsströme grundsätzlich zu 75 % durch Devisentermingeschäfte extern gesichert, die dann

überwiegend an Konzerngesellschaften kongruent weitergeleitet werden. Bei konzerninternen grenzüberschreitenden Finanzierungen werden Währungsrisiken grundsätzlich zentral durch Devisentermingeschäfte fristenkongruent und vollständig gesichert.

Alle diese Transaktionen werden zentral im Treasury Management System erfasst, bewertet und gesteuert.

Die Nominalwerte der Devisentermingeschäfte lagen zum Stichtag bei 1.266 Mio. € (Vorjahr: 871 Mio. €). Hiervon haben 1.170 Mio. € Restlaufzeiten bis zu einem Jahr. Die Nominalwerte zeigen die Summe aller Kauf- und Verkaufsbeträge derivativer Finanzgeschäfte. Bei den ausgewiesenen Nominalwerten werden Beträge nicht saldiert.

Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte betragen zum Stichtag 2 Mio. € (Vorjahr: –2 Mio. €). Sie ergeben sich als Summe aus der Bewertung der ausstehenden Positionen zu Marktkursen am Stichtag. Bei der Beiersdorf AG bilden die mit Banken abgeschlossenen Derivate und die an die Tochtergesellschaften weitergeleiteten Gegengeschäfte bzw. den Kontrakten zu Grunde liegenden Grundgeschäfte eine Bewertungseinheit. Eine Rückstellungsbildung ist daher nicht erforderlich.

Positive Marktwerte der Derivate beinhalten grundsätzlich ein Ausfallrisiko durch Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen der Kontrahenten. Bei unseren externen Vertragspartnern handelt es sich um Banken, bei denen wir das Ausfallrisiko als sehr gering einschätzen.

30 • Mitarbeiter nach Funktionsbereichen

(Anzahl im Jahresdurchschnitt)

	2007	2008
Forschung und Entwicklung	417	450
Supply Chain	1.060	449
Marketing und Vertrieb	491	507
Andere Funktionen	565	566
	2.533	1.972

Der Rückgang der Mitarbeiter im Funktionsbereich Supply Chain erklärt sich durch die rechtliche Verselbstständigung der Produktion und Vertriebslogistik im Rahmen der Neuausrichtung der Consumer Supply Chain.

31 • Angaben zu Aufsichtsrat und Vorstand

Für das Geschäftsjahr 2008 belaufen sich die Gesamt-

vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats auf 1.728 T€ (Vorjahr: 1.390 T€) und die Gesamtbezüge des Vorstands auf 4.743 T€ (Vorjahr: 6.179 T€). Bezüglich der Angaben zu den Grundzügen der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung und der Höhe der individualisierten Bezüge wird auf den Vergütungsbericht im Lagebericht verwiesen (Seite 14–18).

Frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen erhielten Gesamtbezüge in Höhe von 2.018 T€ (Vorjahr: 1.952 T€). Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen wurden insgesamt 23.755 T€ (Vorjahr: 24.576 T€) zurückgestellt.

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats erhielten von der Gesellschaft keine Kredite.

32 • Abschlussprüfung

Die Hauptversammlung hat am 30. April 2008 die Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2008 gewählt. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die im Geschäftsjahr als Aufwand erfassten Honorare des Abschlussprüfers Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft:

ABSCHLUSSPRÜFER HONORARE (in T€)		
	2007	2008
Prüfungsleistungen	300	327
Prüfungsnahе Leistungen	9	105
Steuerberatung	81	102
	390	534

33 • Anteilsbesitz der Beiersdorf AG

Eine vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes der Beiersdorf AG erfolgt gesondert.

34 • Anteilsbesitz an der Beiersdorf AG

Der Beiersdorf AG gingen bis zum Tag der Aufstellung der Bilanz (4. Februar 2009) folgende Mitteilungen von Anteilseignern der Gesellschaft nach den Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) zu:

Die Allianz SE, München, Deutschland, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass am 3. Februar 2004 die Allianz Aktiengesellschaft, München, Deutschland, mitgeteilt hatte, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserem Unternehmen die Schwelle von 10 % unterschritten und zum damaligen Zeitpunkt 7,85 % (entspricht 6.593.491 Stimmrechten bezogen auf die damalige Gesamtzahl

von 84.000.000 Stimmrechten) betragen hat. Am 13. Oktober 2006 wurde die Umwandlung der Allianz Aktiengesellschaft in die Allianz SE ins Handelsregister eingetragen. Dementsprechend betrug der Stimmrechtsanteil der Allianz SE an unserem Unternehmen am 13. Oktober 2006 weiterhin mehr als 5 % und lag zu diesem Zeitpunkt bei 7,20 % (entspricht 18.133.974 Stimmrechten). Davon waren der Allianz SE 1,09 % (entspricht 2.736.357 Stimmrechten) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Allianz SE, München, Deutschland, hat uns ferner nach § 21 Abs. 1 WpHG in Verbindung mit § 24 WpHG mitgeteilt, dass aufgrund einer konzerninternen Aktienübertragung der Stimmrechtsanteil der AZ-Arges Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München, Deutschland, an unserem Unternehmen am 13. Juni 2008 die Schwellen von 3 % und 5 % überschritten und zu diesem Tag 5,65 % (14.246.917 Stimmrechte) betragen hat. Der Stimmrechtsanteil der Allianz SE an unserem Unternehmen hat sich nicht in mitteilungs-pflichtiger Weise verändert.

Die Capital Research and Management Company, Los Angeles, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 3. November 2008 die Schwelle von 3 % überschritten hat. Zu diesem Datum hielt die Capital Research and Management Company 3,11 % der Stimmrechte an der Beiersdorf AG (Stimmrechte aus 7.849.457 Stammaktien). Diese 3,11 % der Stimmrechte (Stimmrechte aus 7.849.457 Stammaktien) wurden der Capital Research and Management Company gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

Die maxingvest ag, Hamburg, Deutschland hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass die am 5. Juli 2007 abgehaltene Hauptversammlung der Tchibo Holding AG die Änderung der Firma in „maxingvest ag“ beschlossen hat und die Umfirmierung am 12. September 2007 in das Handelsregister eingetragen wurde. Dementsprechend beträgt der Stimmrechtsanteil der maxingvest ag an unserer Gesellschaft am 12. September 2007 weiterhin mehr als 50 % und weist 50,46 % (entsprechend 127.154.415 Stimmrechten) aus. Davon sind der maxingvest ag gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG nach wie vor 50,46 % (entsprechend 127.154.415 Stimmrechten) über die Tchibo Beteiligungsgesellschaft mbH zuzurechnen.

Ferner haben uns die nachfolgend aufgeführten Personen und Gesellschaften gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie jeweils am 30. März 2004 die

Schwelle von 50 % der Stimmrechte an unserer Gesellschaft überschritten haben und ihnen jeweils 50,46 % der Stimmrechte zustehen, die ihnen jeweils vollständig nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Satz 3, Abs. 3 WpHG zuzurechnen sind:

- SPM Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH, Norderstedt, Deutschland
- Scintia Vermögensverwaltungs GmbH, Norderstedt, Deutschland
- Trivium Vermögensverwaltungs GmbH, Norderstedt, Deutschland
- Herr Michael Herz, Deutschland
- Herr Wolfgang Herz, Deutschland
- Ingeburg Herz GbR, Norderstedt, Deutschland
- Max und Ingeburg Herz Stiftung, Norderstedt, Deutschland
- Frau Ingeburg Herz, Deutschland

Frau Agneta Peleback-Herz, Deutschland, die E.H. Real Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG, Norderstedt, Deutschland, und die E.H. Real Grundstücksgesellschaft mbH, Norderstedt, Deutschland, haben uns jeweils am 11. März 2008 gemäß § 21 Abs. 1 S. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft mit Wirkung zum 15. Januar 2007 die Schwellen von 50 %, 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % unterschritten hat und 0 % (entspricht 0 Stimmen) beträgt.

Darüber hinaus hat die Beiersdorf AG gemäß § 25 Abs. 1 Satz 3 i. V. m. § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG (a.F.) veröffentlicht, dass sie am 3. Februar 2004 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte an der eigenen Gesellschaft überschritten hat und ihr seit diesem Zeitpunkt ein Anteil von 9,99 % zusteht. Die von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien sind gemäß § 71b AktG weder stimm- noch dividendenberechtigt.

35 • Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der Beiersdorf AG haben Ende Dezember 2008 die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.Beiersdorf.de dauerhaft zugänglich gemacht.

36 • Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns der Beiersdorf AG

(in €)

	2008
Jahresüberschuss der Beiersdorf AG	293.247.546,04
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-66.447.546,04
Bilanzgewinn	226.800.000,00

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2008 in Höhe von 226.800.000,00 € wie folgt zu verwenden:

(in €)

	2008
Ausschüttung einer Dividende von 0,90 € (0,70 € plus 0,20 €) auf jede dividendenberechtigte Stückaktie (226.818.984 Stückaktien)	204.137.085,60
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	22.662.914,40
Bilanzgewinn	226.800.000,00

Bei den angegebenen Beträgen für die Gesamtdividende und für die Einstellung in andere Gewinnrücklagen sind die im Zeitpunkt des Gewinnverwendungsvorschlags des Vorstands dividendenberechtigten Aktien berücksichtigt. Die von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien sind gemäß § 71b AktG nicht dividendenberechtigt.

Sollte die Anzahl der eigenen Aktien, die von der Gesellschaft im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gehalten werden, größer oder kleiner sein als im Zeitpunkt des Gewinnverwendungsvorschlags des Vorstands, vermindert bzw. erhöht sich der insgesamt an die Aktionäre auszuschüttende Betrag um den Dividendenteilbetrag, der auf die Differenz an Aktien entfällt. Der in die anderen Gewinnrücklagen einzustellende Betrag verändert sich gegenläufig um den gleichen Betrag. Die auszuschüttende Dividende pro dividendenberechtigte Stückaktie bleibt hingegen unverändert. Der Hauptversammlung wird gegebenenfalls ein entsprechend modifizierter Beschlussvorschlag unterbreitet werden.

Hamburg, 4. Februar 2009

Der Vorstand

Organe der Beiersdorf AG

Ehrenvorsitzender der Gesellschaft

Georg W. Claussen

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Reinhard Pöllath, München

Vorsitzender (seit 30. April 2008, zuvor Stellvertretender Vorsitzender)

Rechtsanwalt P+P Pöllath + Partners

- Vorsitzender des Aufsichtsrats
- maxingvest ag
- SinnerSchrader AG
- Escada AG (seit 9. Juli 2008)
- Mitglied des Aufsichtsrats
- Primera AG (seit 31. Juli 2008)
- Tchibo GmbH
- Top Holding AG (bis 30. Juni 2008)
- Wanzl GmbH & Co. Holding KG
- Member of the Board of Directors
- Tisbury Capital Limited, London

Thorsten Irtz, Stapelfeld

Stellvertretender Vorsitzender

Vorsitzender des Betriebsrats der Beiersdorf AG

- Mitglied des Aufsichtsrats
- maxingvest ag

Dr. Arno Mahlert, Hamburg

Stellvertretender Vorsitzender (seit 30. April 2008)

Vorstandsvorsitzender der maxingvest ag

- Vorsitzender des Aufsichtsrats
- GfK AG (seit 27. September 2008, zuvor Stellvertretender Vorsitzender)
- Tchibo GmbH
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Saarbrücker Zeitung GmbH
- Chairman of the Board
- Springer Science + Business Media S.A., Luxemburg

Dieter Ammer, Hamburg

(Vorsitzender bis 30. April 2008)

Vorstandsvorsitzender der Conergy AG

- Mitglied des Aufsichtsrats
- GEA Group AG
- Heraeus Holding GmbH
- IKB Deutsche Industriebank AG (bis 30. November 2008)

Dr. Walter Diembeck, Hamburg

Leiter Bioverträglichkeit – Forschung und Entwicklung der Beiersdorf AG

- Mitglied des Aufsichtsrats
- maxingvest ag (seit 4. April 2008)

Frank Ganschow, Kiebitzreihe

Vorsitzender des Betriebsrats der tesa AG

- Mitglied des Aufsichtsrats
- tesa AG (zukünftig: tesa SE; konzernintern)

Michael Herz, Hamburg

Kaufmann

- Mitglied des Aufsichtsrats
- maxingvest ag
- Tchibo GmbH
- tesa AG (zukünftig: tesa SE; konzernintern)

Dr. Rolf Kunisch, Überlingen

ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Beiersdorf AG

- Mitglied des Aufsichtsrats
- maxingvest ag (seit 19. Juni 2008)
- Mitglied des Beirats
- Dr. August Oetker Nahrungsmittel KG

Tomas Nieber, Bad Münders

Abteilungsleiter Wirtschaftspolitik – Industriegruppen der Industrieergewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie

- Mitglied des Aufsichtsrats
- BP Refining & Petrochemicals GmbH (bis 26. Juni 2008)
- Evonik Degussa GmbH (seit 4. August 2008)
- maxingvest ag
- Mitglied des Beirats
- Qualifizierungsförderwerk Chemie GmbH

Stefan Pfander, Berg

Unternehmensberater

- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
- GfK AG (seit 26. September 2008, zuvor Mitglied)
- Mitglied des Aufsichtsrats
- maxingvest ag (bis 30. April 2008)
- Tchibo GmbH
- Mitglied des Verwaltungsrats
- Barry Callebaut AG, Zürich
- GfK e.V. (bis 27. Januar 2009)

Ulrich Plechinger, Hamburg

Leiter Corporate Pension and Insurance Management der Beiersdorf AG

Prof. Manuela Rousseau, Rellingen

Leiterin Corporate Social Responsibility der Beiersdorf AG

- Professorin der Hochschule für Musik und Theater, Hamburg

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Mitglieder des Präsidialausschusses

- Prof. Dr. Reinhard Pöllath (Vorsitzender seit 30. April 2008)
- Michael Herz
- Thorsten Irtz
- Dr. Arno Mahler (seit 30. April 2008)
- Dieter Ammer (ausgeschieden am 30. April 2008, zuvor Vorsitzender)

Mitglieder des Prüfungs- und Finanzausschusses

- Dr. Arno Mahler (Vorsitzender)
- Dieter Ammer
- Dr. Walter Diembeck
- Prof. Dr. Reinhard Pöllath

Mitglieder des Nominierungsausschusses

- Prof. Dr. Reinhard Pöllath (seit 30. April 2008, Vorsitzender)
- Dr. Rolf Kunisch
- Dr. Arno Mahler
- Stefan Pfander
- Dieter Ammer (ausgeschieden am 30. April 2008, zuvor Vorsitzender)

Mitglieder des Vermittlungsausschusses

- Prof. Dr. Reinhard Pöllath (Vorsitzender seit 30. April 2008)
- Thorsten Irtz
- Dr. Arno Mahler (seit 30. April 2008)
- Ulrich Plechinger
- Dieter Ammer (ausgeschieden am 30. April 2008, zuvor Vorsitzender)

Vorstand*

Thomas-B. Quaas
Vorsitzender

- Vorsitzender des Aufsichtsrats
- tesa AG (zukünftig: tesa SE; konzernintern)
- Mitglied des Aufsichtsrats
- Euler Hermes Kreditversicherungs-AG

Dr. Bernhard Düttmann

Finance – Finanzen/Controlling/Recht/IT

- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
- tesa AG (zukünftig tesa SE; konzernintern)

Peter Kleinschmidt

Human Resources – Personal/Nachhaltigkeit – Arbeitsdirektor

Pieter Nota

Brands – Marketing/Forschung und Entwicklung/Vertrieb

- Mitglied des Verwaltungsrats
- GfK e.V.

Markus Pinger

Supply Chain – Einkauf/Produktion/Logistik/Qualitätsmanagement

* Die Mitglieder des Vorstands der Beiersdorf AG nehmen im Zusammenhang mit ihrer Aufgabe der Konzernsteuerung und -überwachung auch Mandate in vergleichbaren Kontrollgremien bei Konzern- und Beteiligungsgesellschaften wahr.

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den sowie den Lagebericht der Beiersdorf Aktiengesellschaft, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 5. Februar 2009

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

LUDWIG
WIRTSCHAFTSPRÜFER

OPASCHOWSKI
WIRTSCHAFTSPRÜFER

Versicherung des Vorstands

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Hamburg, 4. Februar 2009

Der Vorstand

Finanzkalender

TERMINE

30. April 2009	Hauptversammlung
04. Mai 2009	Dividendenauszahlung
05. Mai 2009	Zwischenbericht Januar bis März 2009
04. August 2009	Zwischenbericht Januar bis Juni 2009
03. November 2009	Zwischenbericht Januar bis September 2009, Finanzanalystenkonferenz
Januar 2010	Veröffentlichung vorläufiger Unternehmensdaten
Februar/März 2010	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2009, Bilanzpressekonferenz, Finanzanalystenkonferenz
29. April 2010	Hauptversammlung
Mai 2010	Zwischenbericht Januar bis März 2010
August 2010	Zwischenbericht Januar bis Juni 2010
November 2010	Zwischenbericht Januar bis September 2010, Finanzanalystenkonferenz

Impressum

HERAUSGEBER

Beiersdorf Aktiengesellschaft
Unnastraße 48, 20245 Hamburg

REDAKTION UND KONZEPT

Global Corporate Identity & Information:
Telefon: +49 40 4909-2102,
E-Mail: CI@Beiersdorf.com

WEITERE INFORMATIONEN

Corporate Media Relations:
Telefon: +49 40 4909-3077,
E-Mail: Presse_PR@Beiersdorf.com

Investor Relations:
Telefon: +49 40 4909-5000,
E-Mail: Investor.Relations@Beiersdorf.com

Beiersdorf im Internet:
www.Beiersdorf.de

MITARBEIT

Fotografie:
Andreas Hofweber, New York
Götz Wrage, Hamburg

VERMERK



Die Onlineversion des Jahresabschlusses der Beiersdorf AG sowie des Geschäftsberichts stehen im Internet unter www.Beiersdorf.de/Geschaeftsbericht zur Verfügung.

Der vorliegende Jahresabschluss der Beiersdorf AG wurde auf FSC-zertifiziertem Papier gedruckt.

BDF ●●●●
Beiersdorf

Passion for Skin & Beauty Care

Beiersdorf Aktiengesellschaft
Unnastraße 48, 20245 Hamburg
Tel.: +49 40 4909-0, Fax: +49 40 4909-3434
Internet: www.Beiersdorf.de